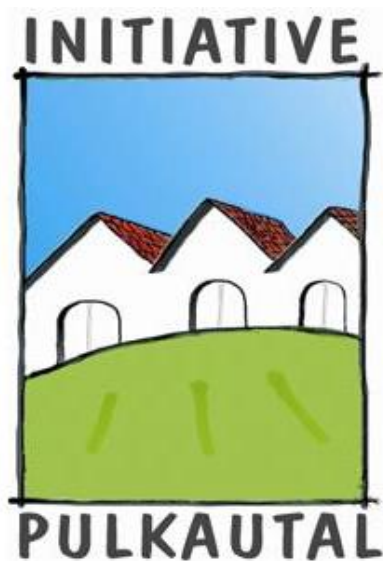


ANPASSUNGSKONZEPT

KLIMAWANDEL – ANPASSUNGSMODELLREGION

KLAR! PULKAUTAL



Haugsdorf im Dezember, 2017



INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort	5
1.1	Ziel der KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion.....	5
1.2	Vorwort KLAR! Managerin.....	6
2	Die Region.....	7
2.1	Lage & Charakteristik	7
2.2	Klima im Wandel - aktuelle Klimasituation im Pulkautal	10
2.2.1	Lufttemperatur.....	10
2.2.2	Vegetationsperiode	11
2.2.3	Niederschlagsmenge	12
2.2.4	Frosttage im Frühling.....	13
2.3	Infrastruktur & Mobilität.....	14
2.4	Akteure in der Region.....	16
2.4.1	Initiative Pulkautal.....	16
2.4.2	Land Niederösterreich.....	17
2.4.3	KEM Pulkautal – Klima- und Energiemodellregion.....	17
2.4.4	Leaderregion Weinviertel-Manhartsberg.....	17
2.4.5	eNu Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich	18
2.4.6	Mobilitätszentrale Weinviertel.....	18
3	SWOT-Analyse	19
3.1	Ergebnisse.....	19
3.1.1	Stärken der Region	19
3.1.2	Schwächen der Region	20
3.1.3	Chancen für die Region	21
3.1.4	Risiken für die Region.....	21
4	Prognose 2050.....	23
4.1	Region.....	23
4.1.1	Strategieplan 2016-2020	23
4.1.2	Vision 2050	23

4.2	Klima im Wandel – Prognose 2050.....	24
4.2.1	Beginn der Vegetationsperiode.....	24
4.2.2	Dauer der Vegetationsperiode.....	26
4.2.3	Frosttage im Frühling.....	26
4.2.4	Maximale tägliche Niederschlagsmenge (mm) im Sommer.....	27
4.2.5	Heizgradzahl (°C) pro Jahr.....	28
4.2.6	Kühlgradtagzahl (°C) pro Jahr.....	28
4.2.7	Zusammenfassung der ExpertInnen.....	29
5	Potential – Chancen durch Klimawandel.....	30
6	Management.....	32
6.1	KLAR! - Management.....	32
6.1.1	KLAR! - Managerin.....	32
6.1.2	Büro des KLAR! - Managements.....	34
7	Massnahmen.....	35
7.1	Projektmanagement.....	35
7.2	Anpassungsmaßnahmen.....	36
7.2.1	Bund - österreichisch Strategie zur Anpassung an den Klimawandel.....	36
7.2.2	Land NÖ – Landesstrategie NÖ zur Klimawandelanpassung.....	37
7.2.3	Wanderungen durch Weingärten und Kellergassen.....	38
7.2.4	Weindegustation 2050 – wie und was schmeckt uns dann.....	39
7.2.5	Anpassung der Methoden zur Bewirtschaftung der Weingärten.....	40
7.2.6	„Schauweingarten“ – Der Wein im Pulkautal 2050.....	41
7.2.7	Mehrfachnutzung von Hochwasserschutzbauten.....	42
7.2.8	Jedem seine Regenwasserzisterne.....	43
7.2.9	KLAR! Geht in die Schule – Lernen für den Klimawandel.....	44
7.2.10	„Schattenspender“ – Die Schattenseite wird in Zukunft sehr geschätzt werden.....	45
7.2.11	Heizen und Kühlen - so bauen wir künftig richtig.....	46
7.2.12	Warum in der Siedlung bauen? Im Zentrum stehen Häuser leer.....	47
7.2.13	Auswirkungen auf Gesundheit und Katastrophenschutz.....	48
7.3	Projektkosten.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.

7.4	Projektfinanzierung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
8	Öffentlichkeitsarbeit.....	49
8.1	Konzept für künftige Öffentlichkeitsarbeit.....	49
8.1.1	Homepage	49
8.1.2	Pressearbeit.....	50
8.1.3	Veranstaltungen	51
8.1.4	Neue Medien	51
9	Verzeichnisse.....	52
9.1	Tabellenverzeichnis	52
9.2	Abbildungsverzeichnis.....	52
10	Anhang.....	54
10.1	Fact-Sheet – ausgearbeitet von der ZAMG	54

I Vorwort

I.1 Ziel der KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion

Die Ziele und auch Erwartungen der KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion Pulkautal, wurden von den politisch Verantwortlichen KLAR! kommuniziert. Der Klimawandel bringt enorme Veränderungen mit sich und deshalb soll das Pulkautal darauf bestmöglich vorbereitet sein um auch künftig einen Lebensraum zu haben, indem die Menschen und die Natur gerne und in Einklang leben. Dazu ist es erforderlich, dass man sich auf die verändernden klimatischen Bedingungen bestmöglich einstellt. Das Förderprogramm Klimawandel-Anpassungsmodellregion des Bundes bietet in Form einer Pilotaktion 23 ausgewählten Regionen die Möglichkeit entsprechende Maßnahmen zu entwickeln.

Der Klimawandel soll mit den bereits spürbaren Wetterereignissen jedoch nicht als Bedrohung empfunden werden. Er bietet auch Chancen, wenn man sich rechtzeitig auf die neuen Gegebenheiten einstellt und die sich bietenden Möglichkeiten versteht zu nutzen.

Die Gemeinden Alberndorf, Hadres, Haugsdorf, Mailberg, Pernersdorf und Seefeld-Kadolz identifizieren sich schon seit mittlerweile mehr als 20 Jahren mit der Region Pulkautal. Über die Initiative Pulkautal wird seit 1993 an den Schwerpunkten Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus, Leben in der Region, Organisation und Gemeindekooperation gearbeitet, um die durch die Nähe zur Grenze historisch geschwächte Region laufend weiter zu entwickeln.

Das Pulkautal ist seit der Nachkriegszeit geprägt von den jeweils unterschiedlichen politischen Systemen, der daraus hervorgehenden Entwicklung Tschechiens und Österreich und den damit verbundenen Konsequenzen. Im Pulkautal ist im Vergleich zu anderen österreichischen Regionen keine optimal ausgebaute Infrastruktur vorhanden, insbesondere im Bereich Wirtschaft und Verkehr, was einen hohen Auspendleranteil und stagnierende Bevölkerungszahlen zur Folge hat.

Die KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion gibt uns nun die Möglichkeit sich mit den Stärken und Schwächen der Region auseinanderzusetzen und die vorhandenen Schwächen bestmöglich in Chancen umzuwandeln. Beispielsweise bietet die wenig bebaute Gegend, bestehend aus sanften Hügeln und Weingärten, ideale Voraussetzungen für sanften Wein-, Wander und Radtourismus.

Die Region hat großes Potential in Zukunft als Wohnraum angenommen zu werden. Die steigenden Temperaturen in den Städten mit deren hohen Flächenversiegelungsgrad, wird insbesondere Jungfamilien ansprechen sich am Land eine Existenz aufzubauen. Große Möglichkeiten erschließen sich auch im Weinbau, wenn Bewirtschaftung und Rebsorten angepasst werden.

1.2 Vorwort KLAR! Managerin



Abbildung 1 Das Symbol der KLAR! Pulkautal ist der Rebstock – wie auch am Foto ersichtlich Pulkautal & Kellergassen – Blick ins Weingut Christoph Bauer

Das bestehende Zusammengehörigkeitsgefühl in der Region ermöglichte auch bereits in den letzten Jahren ein Miteinander am Weg in die Klimazukunft des Pulkautales! Das Miteinander ist eine der großen Stärken der Initiative Pulkautal, die ja bereits seit Anfang der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts sehr erfolgreich gemeinsam Projekte, auch grenzüberschreitende, realisiert. Insbesondere ist dies durch die Schaffung des Regionalbüros im Gemeindeamt in Haugsdorf und auch in der gemeinsamen Kommunikation mit der Regionszeitschrift, „Der Pulkautaler“, gelungen. Dies ist eine sehr gute Basis für ein erfolgreiches Arbeiten in der KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion Pulkautal.

Schon im Zuge der Ausarbeitung und Erstellung des Umsetzungskonzeptes und in den ersten Aktivitäten hat sich gezeigt wie engagiert und verantwortungsvoll die jeweiligen Entscheidungsträger das Thema Klimawandel und Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen angenommen haben.

Ich durfte bereits im Zuge des Fotowettbewerbes feststellen wie motiviert die Pulkautalerinnen und Pulkautaler beim Thema Klimawandel ans Werk gehen und welche Herzensangelegenheit ihnen das Pulkautal ist.

KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen Managerin Doris Mutz, Dezember 2017

2 Die Region

2.1 Lage & Charakteristik

Die Region Pulkautal liegt im nördlichen Weinviertel in Niederösterreich und besteht aus den 6 Gemeinden Alberndorf, Hadres, Haugsdorf, Mailberg, Pernersdorf und Seefeld-Kadolz, die alle dem politischen Bezirk Hollabrunn zugeordnet sind. Das Pulkautal grenzt direkt an die Tschechische Republik.

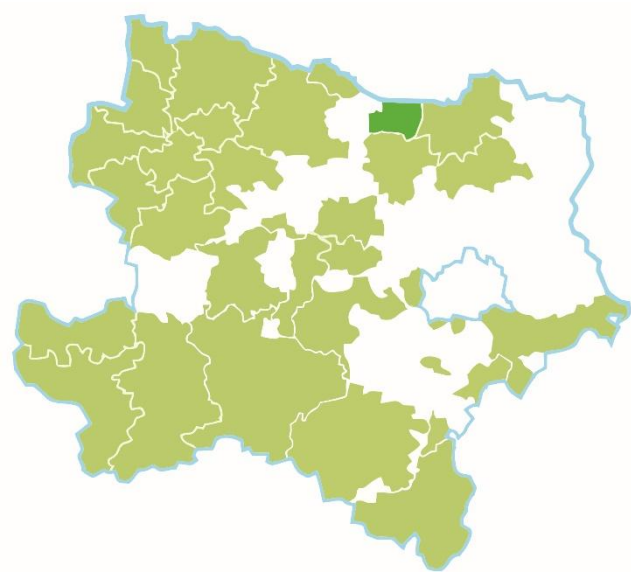


Abbildung 2 Lage der Region Pulkautal in NÖ

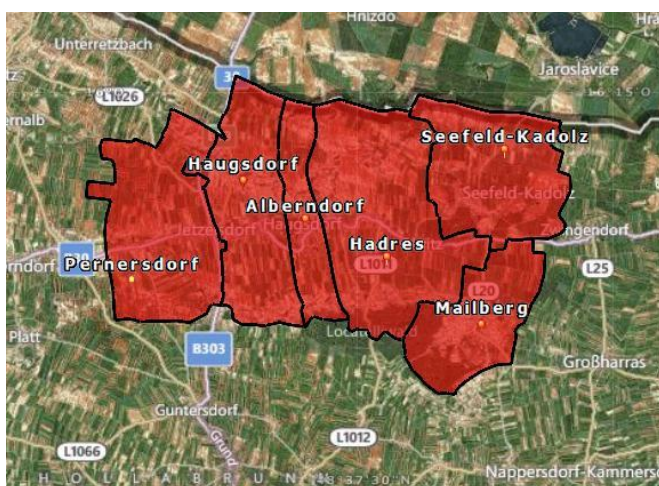


Abbildung 3 Region Pulkautal mit Gemeinden







Namensgeber des Tales ist der Fluss Pulkau, entlang dessen Flussbettes die Pulkautaler Bundesstraße und auch die Pulkautalbahn, welche jedoch zwischenzeitlich eingestellt wurde, verlaufen. Die Region

liegt zwischen zwei Ballungszentren, ca. 80 Kilometer nordwestlich von Wien an der Grenze zu Tschechien, nur 15 Kilometer von Znaim und ca. 80 Kilometer von Brünn entfernt.

Die Landschaft mit ihren sanften Hügeln ist geprägt durch Ackerlandschaften und Weingärten. Auch wirtschaftlich wurde die Region durch Landwirtschaft und Weinbau stärker getragen als durch Gewerbe, Handel oder Industrie, wobei dieser Umstand durch die jahrzehntelange Sperre der Grenzen zum Nachbarn Tschechien und der dadurch schlecht ausgebauten Verkehrsinfrastruktur seine Ursache hat.

In Summe leben 6.502 Einwohner (Stand 1. Jänner 2017) in der Region Pulkautal. Die Region ist sehr kleinstrukturiert, lediglich 3 Gemeinden beheimaten mehr als 1.000 Einwohner. Die Gesamtfläche der Region beträgt 128,98 km².

Tabelle 1 Gemeinden in der Region

Gemeinden der Region Pulkautal	Wappen	Einwohner	Fläche in km ²	Einwohner/km ²
Alberndorf im Pulkautal		735	9,88	74
Hadres		1.687	34,46	49
Haugsdorf		1.571	21,24	74
Mailberg		561	15,73	36
Pernersdorf		1.017	25,82	39
Seefeld-Kadolz		931	21,85	43
SUMME		6.502	128,98	50

Wie die nachstehende Grafik zeigt, ist die Entwicklung der Bevölkerungszahlen seit Jahrzehnten stagnierend.

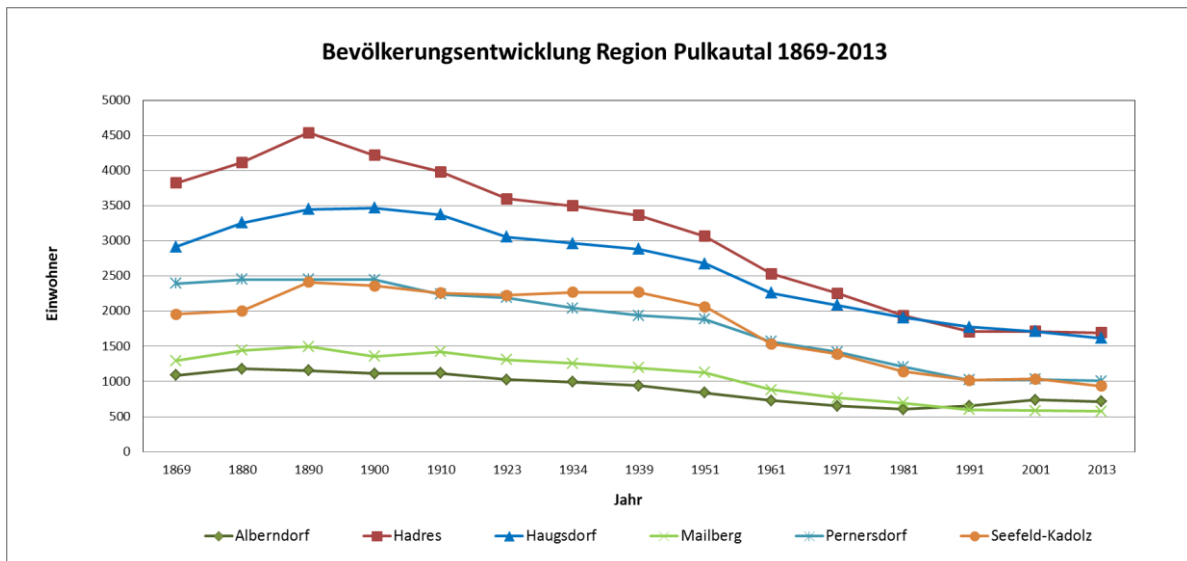


Abbildung 4 Bevölkerungsentwicklung im Pulkautal, Quelle: Statistik Austria 1869-2013

Über 80 % der Regionsfläche besteht aus Agrarflächen und Wald. Dieser hohe Anteil impliziert ein verfügbares Potential im Bereich Biomasse zur Energiebereitstellung.

Die Fläche die im Pulkautal für den Weinbau genutzt wird, sind 1.822 ha und damit mehr als 14% Anteil an der Gesamtfläche des Pulkautales.

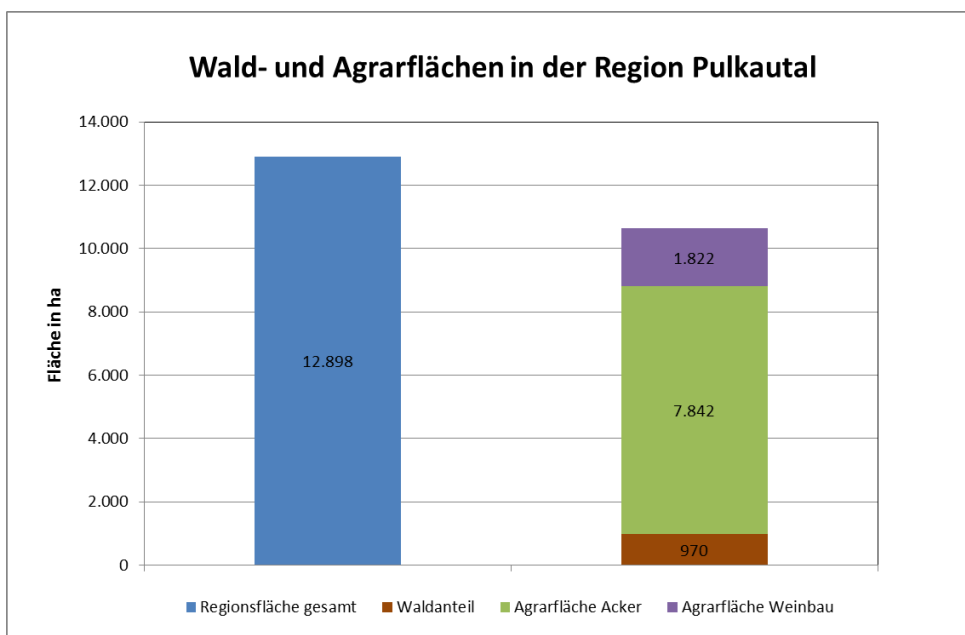


Abbildung 5 Abbildung Flächenaufteilung der Region

2.2 Klima im Wandel - aktuelle Klimasituation im Pulkautal

Der Klimawandel hat auch im Pulkautal Einzug gehalten. Die Experten der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) haben sich die Entwicklung im Pulkautal angesehen und nachstehend beschriebene Erkenntnisse für die aktuelle Situation erkannt. Dabei wurde die Entwicklung der aktuellen Periode (1989-2016) mit der vergangenen Periode (1961-1988) verglichen.

Das Jahr 2017 zeichnete sich auf Grund fehlender langanhaltender, flächendeckender Niederschlagsereignisse durch verbreitete Trockenheit aus. Über lange Strecken war der Juni vor allem im Norden des Landes ausgesprochen trocken. Dazu trugen nicht nur die geringen Niederschlagsmengen bei, sondern auch die hohen Temperaturen, die die Böden zusätzlich austrockneten. Das hier abgebildete Foto zeigt die Auswirkungen der langanhaltenden Trockenheit anhand der Maisfelder.



Abbildung 6 Initiative Pulkautal, Gemeinde Seefeld-Kadolz, Juni 2017

2.2.1 Lufttemperatur

Die mittlere Lufttemperatur im Winter 2016 (Dezember 2015, Jänner und Februar 2016) war $+3^{\circ}\text{C}$ und damit um $+1,4^{\circ}\text{C}$ höher als im Vergleichszeitraum.

Die mittlere Lufttemperatur im Sommer 2016 (Juni, Juli und August 2016) wurde mit $+20,6^{\circ}\text{C}$ ermittelt und war damit um $+1,6^{\circ}\text{C}$ höher als im Vergleichszeitraum.

Dieser Anstieg, sowohl im Winter wie im Sommer, wurde von den Fachleuten als folgenreiche Entwicklung ausgelegt.

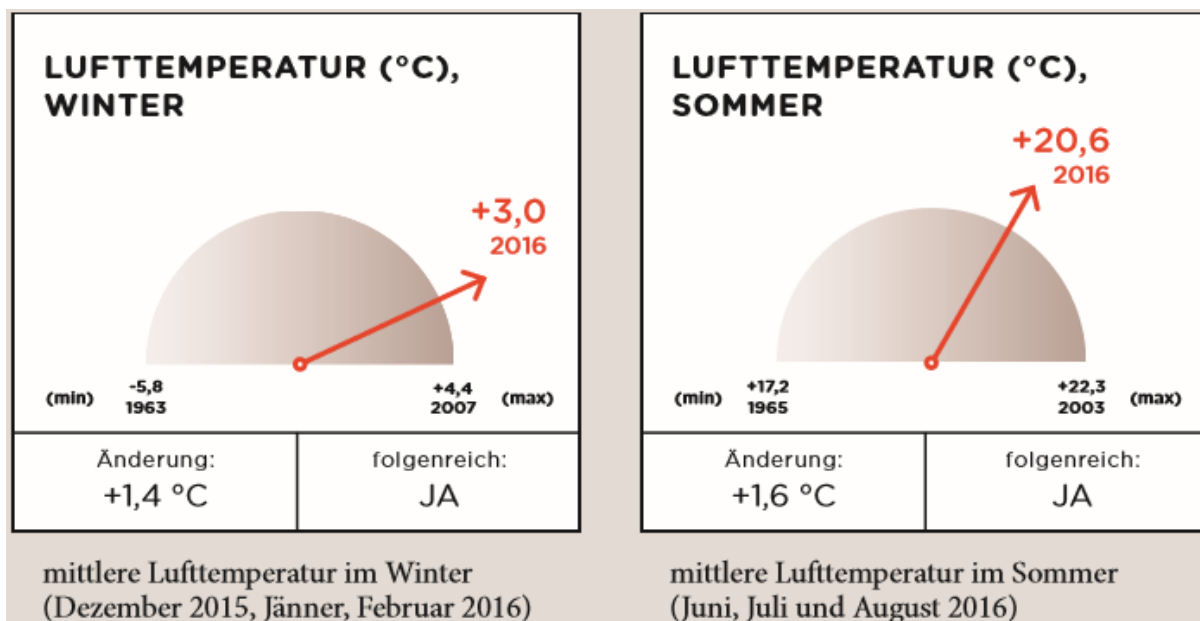


Abbildung 7 Fact-Sheet ZAMG - Lufttemperatur

2.2.2 Vegetationsperiode

Als Vegetationsperiode wird der sich immer wiederholende Teil eines Jahres, indem die Pflanze aktiv wächst und heranreift. Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Pflanzen nimmt der Beginn der Vegetationsperiode, daher wird gemessen ob sich dieser Zeitraum verschiebt.

Im Jahr 2016 hat die Vegetationsperiode am 46. Tag des Jahres, dem 15. Februar begonnen. Betrachtet man den Vergleichszeitraum, dann gibt es bereits eine Verschiebung um 21 Tage, d. h. dass die Vegetationsperiode früher beginnt und länger dauert. Das hat Auswirkungen auf den Weinbau und die Landwirtschaft und natürlich auch auf die Gesundheit – denken wir an die Allergiker. Auch diese Entwicklung wird als folgenreich eingestuft und dementsprechend gilt es Maßnahmen zu setzen.

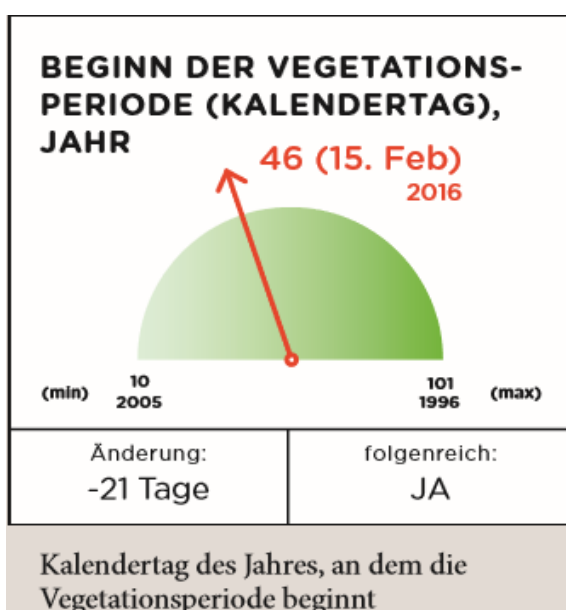


Abbildung 8 Fact-Sheet ZAMG - Vegetationsperiode

2.2.3 Niederschlagsmenge

Die Niederschlagsmenge im Winter 2016 (Dezember 2015, Jänner und Februar 2016) betrug 95 mm. Vergleicht man die beiden Perioden, so stellt man im Durchschnitt eine Änderung von -2 mm fest und dieses Ausmaß wird als nicht folgenreich eingestuft.

Die Niederschlagsmenge im Sommer 2016 (Juni, Juli und August 2016) betrug 275 mm. Im Vergleich der Perioden zeigt sich hier jedoch ein deutlicher Anstieg von +29 mm, was als folgenreich einzustufen ist.

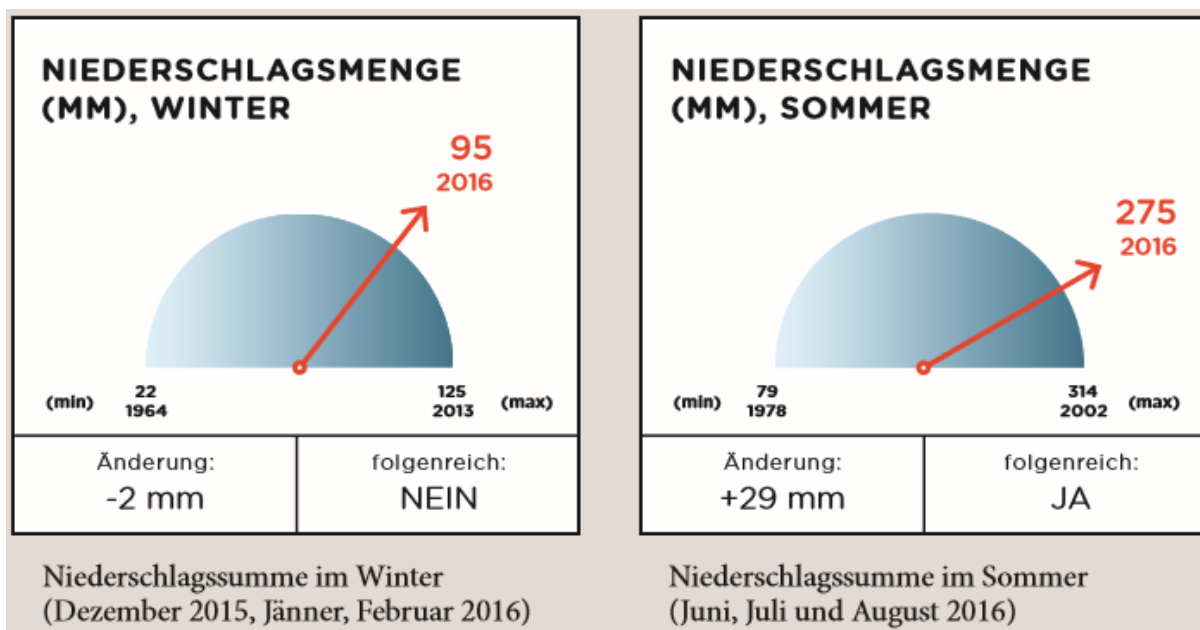


Abbildung 9 Fact-Sheet ZAMG - Niederschlagsmengen

2.2.4 Frosttage im Frühling

Die Anzahl der Frosttage im Frühling 2016 (März, April und Mai 2016) waren 9 Tage, an denen die Tagesminimumtemperatur unter $+0,0^{\circ}\text{C}$ liegt. Dieses Ergebnis wird von den Experten ebenfalls als folgenreich eingestuft.

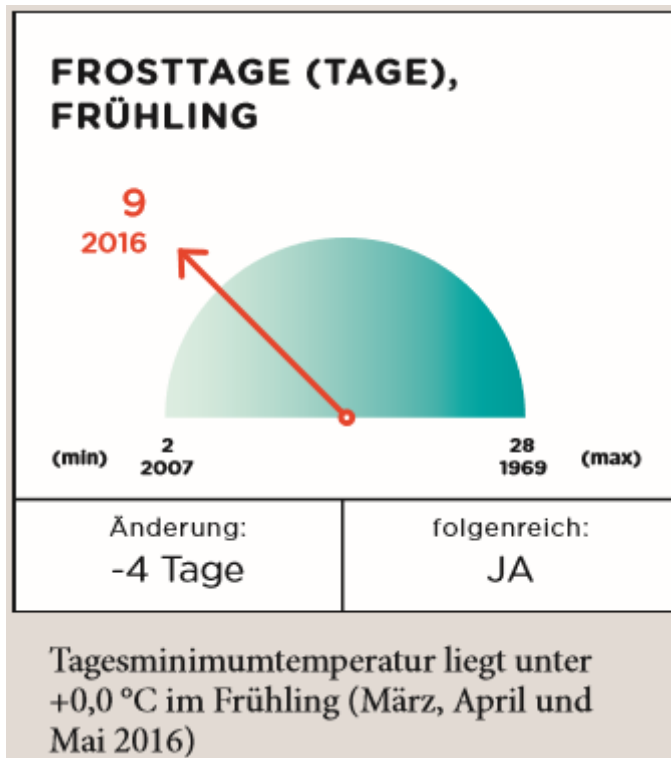


Abbildung 10 Fact-Sheet ZAMG – Frosttage Frühling

2.3 Infrastruktur & Mobilität

Die Wirtschaft der Region ist geschichtlich durch die Nähe zur Grenze zu Tschechien und der schlechten Infrastruktur geprägt. Daraus lässt sich die geringe Anzahl an größeren Gewerbe- und Industriebetrieben in der Region schließen. Hauptsächlich dominierend in der Region sind Landwirtschaft, Weinbau und inzwischen auch sanfter Tourismus.

Die Region ist durch einen hohen Pendleranteil und hohen MIV-Anteil geprägt. Die nachstehende Statistik zu den Erwerbspendlern zeigt, dass durchschnittlich 76 % der Erwerbstätigen in der Region auspendeln. Nur etwa 10 % der Erwerbstätigen sind Gemeinde-Binnenpendler.

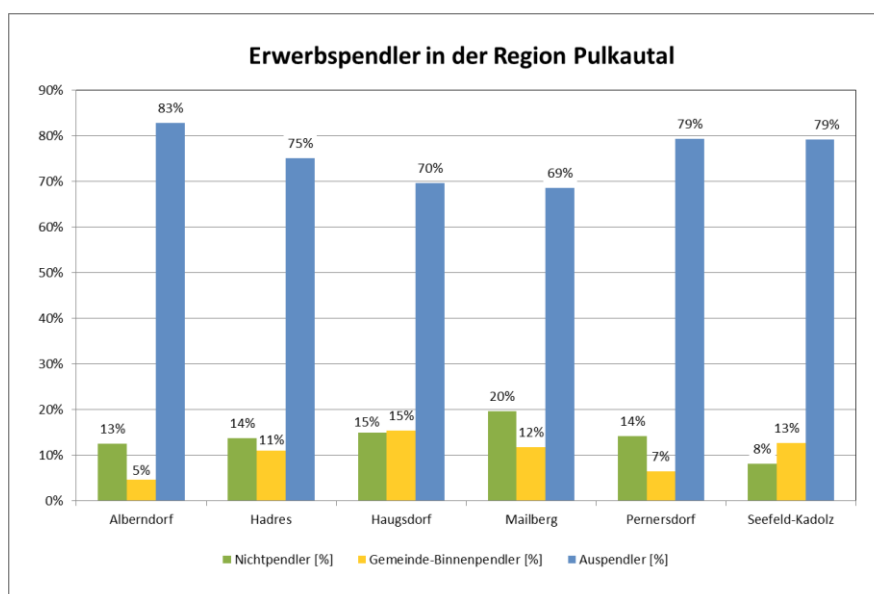


Abbildung II Erwerbspendler der Region Pulkautal

Die nachstehenden Abbildungen zeigen die Aus- und Einpendlerflüsse in der Region. Der Großteil (38%) der Erwerbstätigen im Pulkautal pendelt nach Wien aus, 36 % arbeiten im Bezirk Hollabrunn und 27 % pendeln in den Rest von Niederösterreich aus.

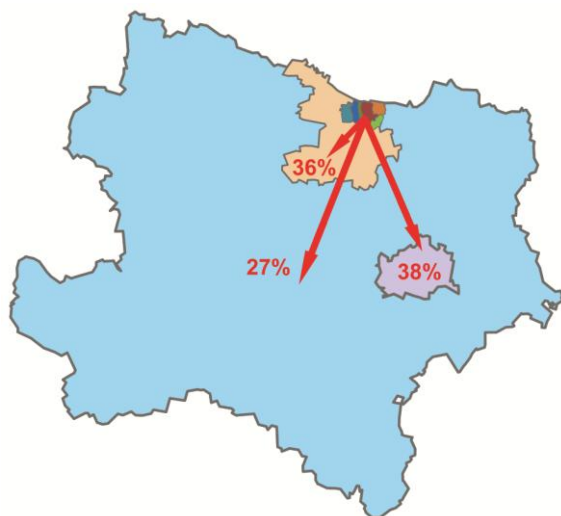


Abbildung 12 Auspendler der Region Pulkautal

Im Vergleich dazu zeigt sich, dass 73 % der Erwerbstätigen in der Region aus dem Bezirk Hollabrunn einpendeln, 5 % aus Wien und 21 % aus dem restlichen Niederösterreich.

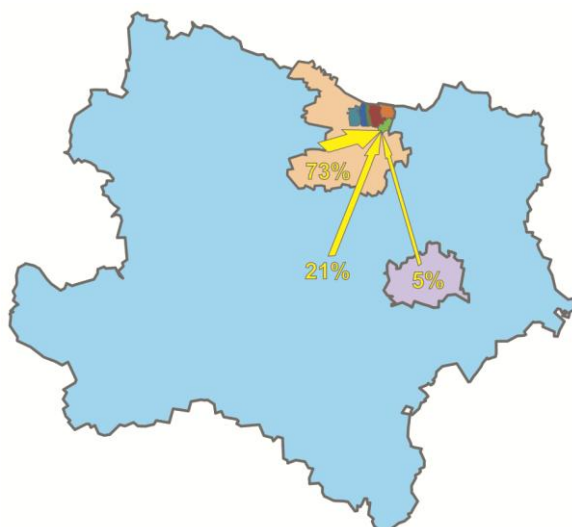


Abbildung 13 Einpendler in die Region Pulkautal

2.4 Akteure in der Region

2.4.1 Initiative Pulkautal

Die Initiative Pulkautal ist ein Regionalentwicklungsverein, deren Mitglieder die Gemeinden Alberndorf, Hadres, Haugsdorf, Mailberg, Pernersdorf, Seefeld Kadolz, die Banken der Region, Wirtschaftstreibende sowie Privatpersonen angehören.

Der Verein, der sich als überparteiliche Organisation versteht und dessen Tätigkeit nicht gewinnorientiert ausgerichtet ist, bezweckt die Förderung aller Maßnahmen, die zur Entwicklung der Region und ihrer Bewohner beitragen. Dazu zählen die Durchführung von Studien über Entwicklungsmöglichkeiten in der Region, die Schaffung von geförderten Arbeitsplätzen in diesen Bereichen unter Zuhilfenahme von Förderaktionen des Bundes, Landes und anderer Stellen. Sowie Bildungsarbeit in und außerhalb der Region zur Förderung des Regionalbewusstseins, Information und Betreuung von Gästen und Interessenten sowie von Personen, die Aktivitäten in der Region entwickeln wollen, die der Verwirklichung der Vereinsziele, wie sie aus dem Vereinsnamen bereits hervorgehen, dienen.



Abbildung 14 KLAR! Managerin Doris Mutz, der Vorstand und Vorstandsmitglieder der Initiative Pulkautal

Der Vorstand:

Obmann:	Georg Jungmayer
Obmann Stellvertreter:	Andreas Sedlmayer
Schriftführer:	Christian Hartmann
Kassier:	Wolfgang Trefil

sowie 12 Beisitzer von den Mitgliedsgemeinden

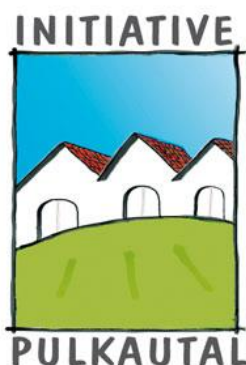


Abbildung 15 Logo der Initiative Pulkautal

Die Kleinregion Pulkautal wurde 1993 gegründet und seit der Entwicklung eines kleinregionalen Entwicklungskonzeptes wird in der Region ständig an den Schwerpunkten Tourismus, Landwirtschaft, Wirtschaft, Leben in der Region, Organisation und Gemeindekooperation gearbeitet. Seit der Einreichung für die KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion ist nun auch das Klima und die zu erwartenden Veränderungen in der Region Schwerpunkt des Vereines.

2.4.2 Land Niederösterreich

Das Land NÖ ist ein wichtiger Partner beim Thema Klimawandel. Die niederösterreichische Strategie zum Thema Klimawandel ist im Klima- und Energieprogramm (KEP) des Landes NÖ integriert. Die Maßnahmen der KLAR! Pulkautal sind entsprechend mit diesem abgestimmt.

2.4.3 KEM Pulkautal – Klima- und Energiemodellregion

Seit dem Jahr 2012 ist das Pulkautal eine von mittlerweile über 100 Klima- und Energiemodellregionen in Österreich. Trägerverein der KEM Pulkautal ist die Initiative Pulkautal mit den 6 Gemeinden des Pulkautales. Schwerpunkte sind neben der Bewusstseinsbildung vor allem die Themen Erneuerbare Energien (z.B. Sonnenpotenzial), Energieeffizienz, Motorisierter Individualverkehr (MIV), E-Mobilität.

KEM Managerin ist Frau Doris Mutz, die in der Region bestens vernetzt ist.

2.4.4 Leaderregion Weinviertel-Manhartsberg

Die Leaderaktionsgruppe (kurz LAG) Weinviertel-Manhartsberg geht aus den Kleinregionen und Vereinen: Initiative Pulkautal, Land um Hollabrunn, Landschaftspark Schmidatal und Retzer Land (RL) hervor. Die Leaderregion besteht somit aus 23 Mitgliedsgemeinden, die durch die Verwaltungseinheit des Bezirkes Hollabrunn, der Weinstraße Weinviertel und die Weinbau-Landschaft eine Einheit bilden. Somit sind alle 6 Gemeinden der Region Pulkautal Teil der Leader Region.



Abbildung 16 Leader Region Weinviertel Manhartsberg

Weiterer Schwerpunkt der LAG ist die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, insbesondere bei den Kindern. Dazu wurden bereits Workshops in den Schulen, diverse Wettbewerbe etc. durchgeführt. Diese werden auch während der Umsetzungsphase fortgeführt werden, ebenso wie laufende Öffentlichkeitsarbeit und Wanderungen.

2.4.5 eNu Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich

Mit der Energie- und Umweltagentur des Landes gibt es bereits seit langem eine gute Kooperation in den verschiedensten Themenfeldern. Seit Eintritt in die Weiterführungsphase der KEM Pulkautal im Frühjahr 2017, wird das Qualitätsmanagement in der Klima- und Energiemodellregion (KEM QM) durch die eNu durchgeführt.

2.4.6 Mobilitätszentrale Weinviertel

Die Mobilitätszentrale Weinviertel setzt auf multimodale Mobilität im Spannungsfeld zwischen Großstadt und dem ländlichen Raum. Sie setzt sich zum Ziel Individual- und öffentlichen Verkehr stärker zu kombinieren und den Menschen umweltfreundliche Fortbewegungsarten bewusster zu machen.

3 SWOT-Analyse

3.1 Ergebnisse

Im Rahmen der Vorstandssitzung der Initiative Pulkautal wurde gemeinsam eine SWOT Analyse für die Region Pulkautal durchgeführt:

S STÄRKEN	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehender Regionsgedanke und Zusammengehörigkeitsgefühl durch Initiative Pulkautal • Sanfter Tourismus • Potentiale im Weinbau
W SCHWÄCHEN	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzregion • Wirtschaft & Arbeitsplätze in der Region • Thermischer Zustand der Gebäude • Öffentliche Verbraucher • Stagnierende Bevölkerungszahlen – demografische Entwicklung
O CHANCEN	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung des Speckgürtels um Wien • Lage zwischen den Ballungszentren Wien, Brunn • Sanfter Tourismus „Wein & Rad“ und Wandern in Weinbergen und Kellergassen • Lebens- und Naherholungsraum für Familien und Elterngeneration
T RISKEN	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsverbindungen • Wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten • Gesetzliche Vorgaben zu erneuerbaren Energieträgern • Förderstruktur und Rahmenbedingungen zu EE • Bevölkerungsentwicklung • Entwicklung des Klimas und Auswirkung auf die Region

3.1.1 Stärken der Region

Der bestehende Regionsgedanke und das Zusammengehörigkeitsgefühl durch die Initiative Pulkautal.

Die Kleinregion „Pulkautal“ wurde bereits 1993 gegründet und seit der Entwicklung eines kleinregionalen Entwicklungskonzepts wird in der Region ständig an den Themenschwerpunkten Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus, Leben in der Region, Organisation und Gemeindekooperation gearbeitet. Die Gemeinden widmen sich damit bereits nahezu 20 Jahre der Entwicklung der Region

und fühlen sich dem Pulkautal allesamt zugehörig. Das Vertrauen und die Zusammenarbeit unter den Gemeinden wurden über viele Jahre entwickelt und gestärkt.

Sanfter Tourismus

Die Region ist von sanften Hügeln, Weingärten und traditionellen Kellergassen geprägt. Die Region setzt auf Radfahr-, Wander-, Kultur- und Weintourismus. Es wurden viele Rad- und Wanderwege geschaffen – teilweise auch grenzüberschreitend wie der Radweg im Gebiet Hatě – Pulkautal.

Potentiale im Weinbau

Der Weinbau ist im Pulkautal seit vielen Generationen verankert und hunderte Familien betreiben aktiv Weinbau. Damit spiegelt sich die wirtschaftliche und Bedeutung und emotionale Verbundenheit dieses Themas in der Bevölkerung des Pulkautales wider.

3.1.2 Schwächen der Region

Grenzregion

Das Pulkautal ist historisch durch die Grenznähe zu Tschechien geprägt. Die jahrzehntelange Sperre der Grenzen zum Nachbarn Tschechien hatte eine schlecht ausgebaute Verkehrsinfrastruktur zur Folge. Damit war es für Industrie- und größere Gewerbebetriebe nur schwer möglich sich in dieser Region anzusiedeln.

Wirtschaft & Arbeitsplätze in der Region

Hauptsächlich auf die Grenznähe zu Tschechien zurückzuführen, ist die geringe Anzahl an Industrie- und größeren Gewerbebetrieben in der Region. Dementsprechend hoch ist der Pendleranteil in der Region, was zur nächsten Schwäche in der Region führt:

Hoher Anteil an motorisiertem Individualverkehr

Durch die geringe Anzahl an Arbeitsplätzen in der Region und dem nicht optimalen öffentlichen Verkehrsnetz, ist der Anteil an Pendlern und motorisiertem Individualverkehr sehr hoch.

Thermischer Zustand der Gebäude

Im Zuge einer 2013 durchgeführten Haushaltsbefragung konnte ein Eindruck über den aktuellen Zustand der Privathäuser im Pulkautal gewonnen werden. Teilweise sind die Gebäude in einem sanierungsbedürftigen Zustand und die Wärmeversorgung erfolgt häufig mit fossilen Energieträgern. D. h. dass in den nächsten Jahren Sanierungsbedarf besteht und dieser bei thermischen Sanierungen auf den künftigen Heizbedarf und vor allem Kühlbedarf abgestimmt werden muss.

Öffentliche Verbraucher

Teilweise sind die öffentlichen Gebäude in den Gemeinden sanierungsbedürftig und die Wärmeversorgung erfolgt häufig mit fossilen Energieträgern. Ebenfalls im Bereich der öffentlichen Verbraucher wie beispielsweise Straßenbeleuchtung gibt es Energieeinsparungspotentiale.

Stagnierende Bevölkerungszahlen

Seit Jahrzehnten stagnieren die Bevölkerungszahlen und die Gruppe der 50-65-jährigen ist die am stärksten wachsende Altersgruppe. Das bedeutet, dass hier durch den Klimawandel große Herausforderungen heranwachsen.

3.1.3 Chancen für die Region

Ausweitung des Speckgürtels um Wien

Die Statistik Austria hat in ihren detaillierten Bevölkerungsprognosen errechnet, dass die niederösterreichischen Gemeinden rund um die Bundeshauptstadt bis zum Jahr 2050 mit enormen Bevölkerungszuwächsen zu rechnen haben. Von dieser Entwicklung am stärksten betroffen sind sicherlich das Wiener Umland Nord (Gänserndorf, Klosterneuburg und Purkersdorf) sowie das Umland Süd (Schwechat, Baden und Ebreichsdorf). Aber auch im Nordwesten wird die Ausdehnung langfristig über Hollabrunn bis ins Pulkautal hinauswachsen.

Lage zwischen den Ballungszentren Wien und Brunn

Mit der Entwicklung der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, die mit dem weiteren Ausbau der Weinviertel Schnellstraße S3 ja bereits beschlossen ist und bis 2017 umgesetzt sein soll, wird auch die Region für Zuwanderungen interessanter. Das kann bewirken, dass damit auch die öffentlichen Busse und Bahnverbindungen optimiert und somit die Attraktivität des Pulkautales für Junge und Familien aus den beiden Ballungszentren Wien und Brunn weiter steigt.

Sanfter Tourismus „Wein & Rad“ und Wandern in den Weinbergen und Kellergassen

Wie bereits in den Stärken beschrieben, setzt die Region auf sanften Tourismus und bei weiterhin steigendem Wachstum kann dies durchaus von Bedeutung für die Region werden. Als große Chance wird auch das Angebot von Wanderungen in den Weinbergen und den gut beschatteten Kellergassen mit ihren Wohlfühlplätzen, gesehen.

Lebens- und Naherholungsraum für Familien und Elterngeneration

Das Wachstum des Speckgürtels um Wien und vor allem die steigenden Belastungen durch den vom Klimawandel verursachten Hitzeperioden und den damit verbundenen Unannehmlichkeiten in den urbanen Räumen, sind gute Argumente sich im Pulkautal, unter guten klimatischen Bedingungen, niederzulassen und eine Familie zu gründen bzw. seinen Lebensabend zu genießen.

3.1.4 Risiken für die Region

Verkehrsverbindungen

Wesentlich für die Entwicklung einer Region ist deren Infrastruktur, wird dies seitens der öffentlichen Hand (Bund und Land NÖ) nicht entsprechend bewertet und die entsprechenden Mittel in der

Region für die Realisierung der erforderlichen Projekte zur Verfügung gestellt, so kann das erhoffte Wachstum und die gewünschte Entwicklung nur sehr schwer erreicht werden.

Wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten

Diese sind sehr von der Entwicklung der regionalen Infrastruktur abhängig. Betriebe benötigen die entsprechenden Anbindungen, um ihre Produkte und Waren in den Markt zu bringen und die Möglichkeiten für Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz zu erreichen.

Gesetzliche Vorgaben zu erneuerbaren Energieträgern und Förderstruktur und Rahmenbedingungen für EE

Damit sich Projekte im Bereich der erneuerbaren Energie entwickeln können, müssen die Rahmenbedingungen passen. Somit sind wieder die gesetzlichen Vertreter in der Pflicht, die Basis und die gesetzlichen Auflagen dafür zu legen und den Weg zur Nutzung der erneuerbaren Energieträger zu ebnen. Mit den ausgearbeiteten Zonierungsplänen, hat das Land NÖ bereits einen wesentlichen Schritt dazu beigetragen.

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung ist eben stark von der infrastrukturellen Entwicklung des Pulkautales und den sich daraus ableitenden Möglichkeiten für die jungen Menschen und Familien abhängig. Es bedarf aber auch entsprechender und innovativer Raumentwicklungskonzepte, damit die Ortschaften vor einer Entvölkerung geschützt werden können und die Wohnräume in den Ortskernen vor der Schaffung von zusätzlichen, neuen Wohnräumen in Siedlungen genutzt werden. Dies ist auch ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung eines Ortsbildes und zur Verringerung der Kosten für die Aufschließung neuer Siedlungsgebiete, mit den damit verbundenen Kosten für Kanal, Straßenbau und die Instandhaltung dieser.

Entwicklung des Klimas und Auswirkung auf die Region

Werden die durch den Klimawandel anstehenden Aufgaben nicht rechtzeitig erkannt oder angenommen, so kann dies zu einer negativen Entwicklung der Region führen - mit Auswirkungen auf alle Bereiche des täglichen Lebens im Pulkautal.

4 Prognose 2050

4.1 Region

4.1.1 Strategieplan 2016-2020

Die Kleinregion Pulkautal hat aktuell einen kleinregionalen Strategieplan 2016-2020 ausgearbeitet, dessen Themen zum Teil auch wichtige Eckpfeiler einer langfristigen Strategieentwicklung sind:

- Problemlage und Entwicklungsansätze Kleinregion Pulkautal 1994
- Weiterentwicklung und Vermarktung der touristischen Angebotsprogramme im Pulkautal 1996
- Kleinregionales Entwicklungsprogramm für die Region Pulkautal 1997
- Projektstudie Pulkautal 2008
- Das Pulkautal – unser Lebensraum 2009
- KEM: Erarbeitung-Umsetzungskonzept Klima- und Energiemodellregion Pulkautal 2014
- Angebotsentwicklung Kleinregion Pulkautal 2015

Kooperationsschwerpunkte

- Kulturgut Kellergasse
- Stärkung der kleinregionalen Identität – Bewusstseinsbildung
- Abwanderungsstopp
- Vernetzung Landwirtschaft und Tourismus – Stärkung beider Sektoren
- Steigerung des Bekanntheitsgrades des Pulkautaler Weines, regionaler Produkte, Rad- und Wanderweg, Kunst- und Kultur in der Region Pulkautal
- Bürgerbeteiligungsprojekte (z.B. Photovoltaikanlagen auf der Kläranlage)
- Unterstützung beim Ausbau von Mikromobilitätssystemen innerhalb der Kleinregionen/CO₂ Einsparung
- Umsetzung von Energieprojekten
- Versorgung mit Breitbandinternet
- Kooperation der Gemeinden bei Verwaltung- und Bürgerservice fördern
- Öffentlicher Verkehr und Mobilität

4.1.2 Vision 2050

Unabhängig davon haben sich in der Region in den letzten Jahren Schwerpunkte entwickelt, die einerseits sehr prägend waren und zum Teil auch von wesentlicher wirtschaftlicher Bedeutung sind.

- Klima- und Energie
- Mobilität
- Tourismus
- Wohnen und Leben für Jung und Alt
- Klimawandel und dessen Auswirkung auf Mensch und Umwelt

Auf diese Themen will man auch mittel- und langfristig setzen. Bei einer mittelfristigen Planung denken wir in einem Zeitraum bis 2030, langfristige Betrachtungen gehen bis 2050 – natürlich geprägt von der damit verbundenen Unschärfe. Dabei muss auch darauf geachtet werden wie sich einzelne Themen nicht nur im regionalen Raum entwickeln, sondern auch auf nationalen und internationalen Trends und Entwicklungen eingegangen beziehungsweise diese dann angepasst werden.

In einem ersten Schritt soll eine gemeinsame kleinregionale Strategie für Klimapolitik 2050 innerhalb der 6 Pulkautaler Gemeinden entwickelt werden.

Ein zentrales Thema ist und wird auch künftig der Wein- und Ackerbau im Pulkatal sein. Insbesondere wird sich die Entwicklung dieses Themas, in Abhängigkeit von klimatischen Entwicklungen und deren Einflüsse, auf die gesamte Region entscheidend auswirken. Daher soll das der Schwerpunkt der Klimawandel-Anpassungsmodellregion Pulkatal sein. Dabei sollen Lösungen für die zu erwartenden klimatischen Änderungen und deren Auswirkungen (Starkregen mit Überflutungen, Trockenperioden, Hagel, u. v. m.) entwickelt werden.

Weitblickend betrachtet sind diese Antworten die Basis für eine positive Zukunftsentwicklung des Pulkatales. Als Vision für das Pulkatal 2050 gilt:

- Erhalt der Wein- und Landwirtschaft als die Basis für die Absicherung des Pulkatales
- Lebensraum für Familien und damit
- der Fortbestand eines sozialen Gefüges mit allen seinen Erfordernissen und Möglichkeiten (Schulen, Infrastruktur, ...)
- Attraktivität für den Zuzug Bewohner anderer Regionen (z.B. Speckgürtel um Wien)
- Erkennen des Pulkatales als Nah- und Erholungsraum für Urlaube
- Konzept für die optimale Nutzung der Lebensressource Wasser im privaten, landwirtschaftlichen und öffentlichen Umfeld

4.2 Klima im Wandel – Prognose 2050

Auch die zu erwartende Klimaänderung bis 2050 wurde von den Experten der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) für das Pulkatal betrachtet. Dazu wurde eine Referenzperiode (1971 - 2000) mit dem Zeitraum (2021 - 2050) verglichen.

4.2.1 Beginn der Vegetationsperiode

Als Vegetationsperiode wird der sich immer wiederholende Teil eines Jahres errechnet, indem die Pflanze aktiv wächst und heranreift. Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Pflanzen nimmt der Beginn der Vegetationsperiode, daher wird gemessen ob sich dieser Zeitraum verschiebt.

Im Zeitraum 2021 bis 2050 wird die Vegetationsperiode im Vergleich zum Referenzzeitraum 1971 bis 2000 um 13 Tage, früher beginnen. Statistisch gesehen geht man mit Sicherheit von signifikanten Veränderungen für die Bewirtschaftung aus.

Das hat Auswirkungen auf den Weinbau und die Landwirtschaft und natürlich auch auf die Gesundheit – denken wir an die Allergiker. Auch diese Entwicklung wird als folgenreich eingestuft und dementsprechend gilt es Maßnahmen zu setzen.

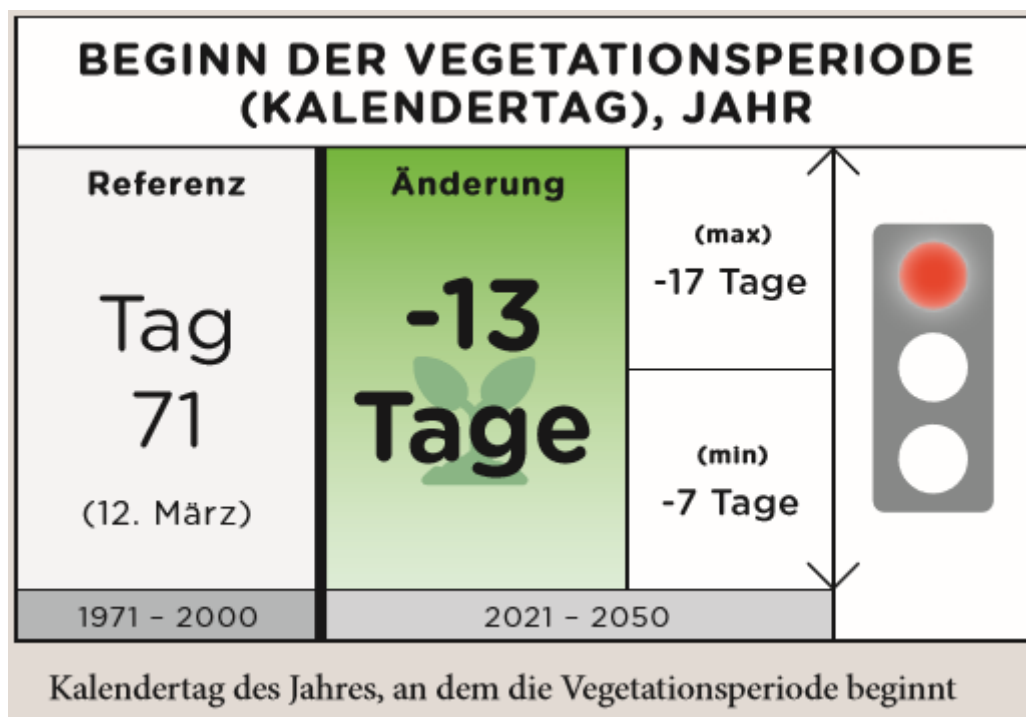


Abbildung 17 Fact-Sheet ZAMG – Beginn der Vegetationsperiode

4.2.2 Dauer der Vegetationsperiode

Auch die Dauer der Vegetationsperiode wird sich signifikant und damit spürbar verändern.

Im Zeitraum 2021 bis 2050 wird sich die Vegetationsperiode um 21 Tage verlängert.

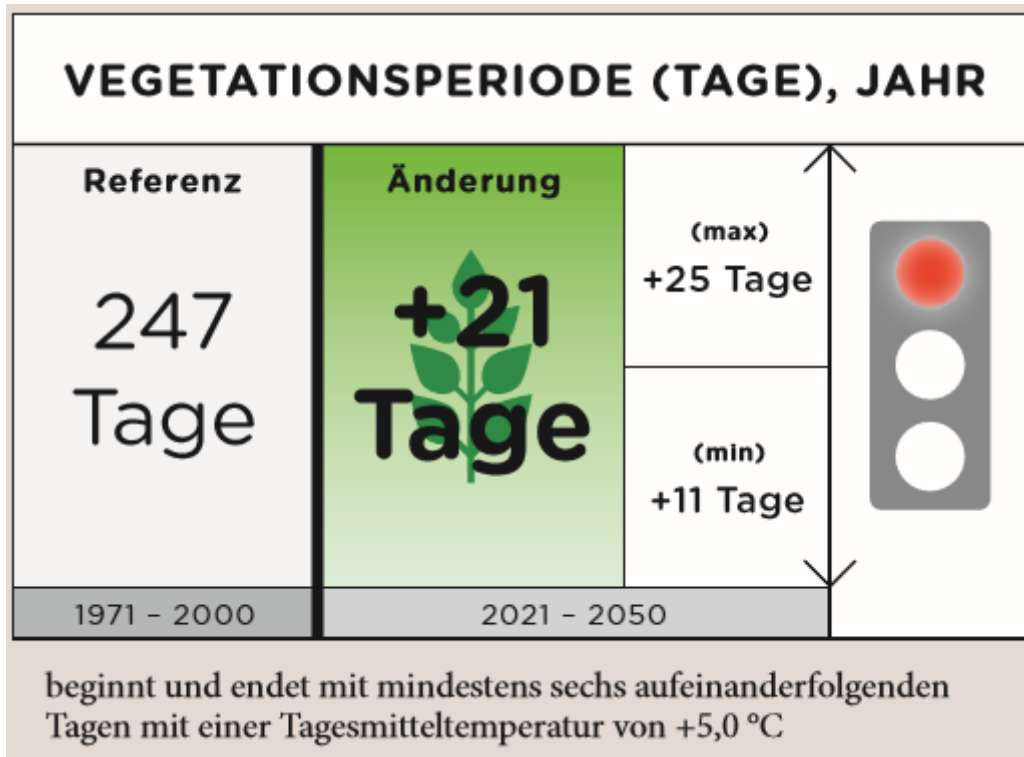


Abbildung 18 Fact-Sheet ZAMG – Dauer der Vegetationsperiode

4.2.3 Frosttage im Frühling

Die Zukunft bringt auch bei den Frosttagen eine signifikante Veränderung, die Einfluss auf die Bewirtschaftung nehmen wird.

Im Zeitraum 2021 bis 2051 nimmt die Zahl der Frosttage im Frühling um 5 Tage ab.

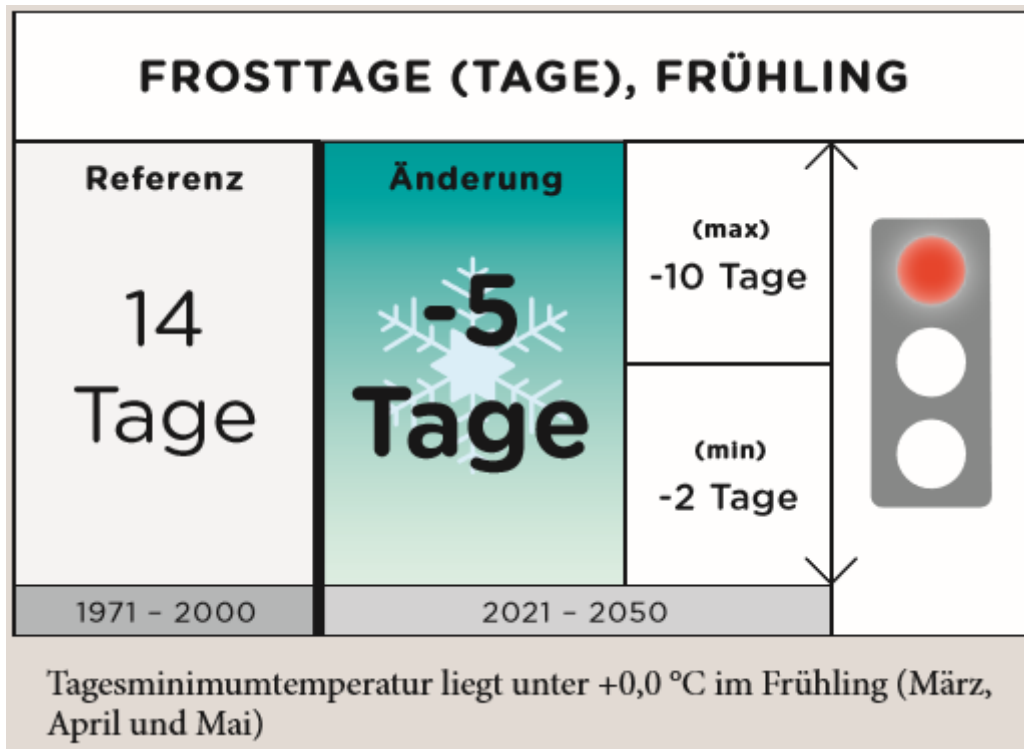


Abbildung 19 Fact-Sheet ZAMG – Frosttage, Frühling

4.2.4 Maximale tägliche Niederschlagsmenge (mm) im Sommer

Die Maximale tägliche Niederschlagsmenge (mm) im Sommer bringt für den Zeitraum 2021 bis 2050 eine unsichere, statistische Änderung von +3 mm Niederschlag mit sich.

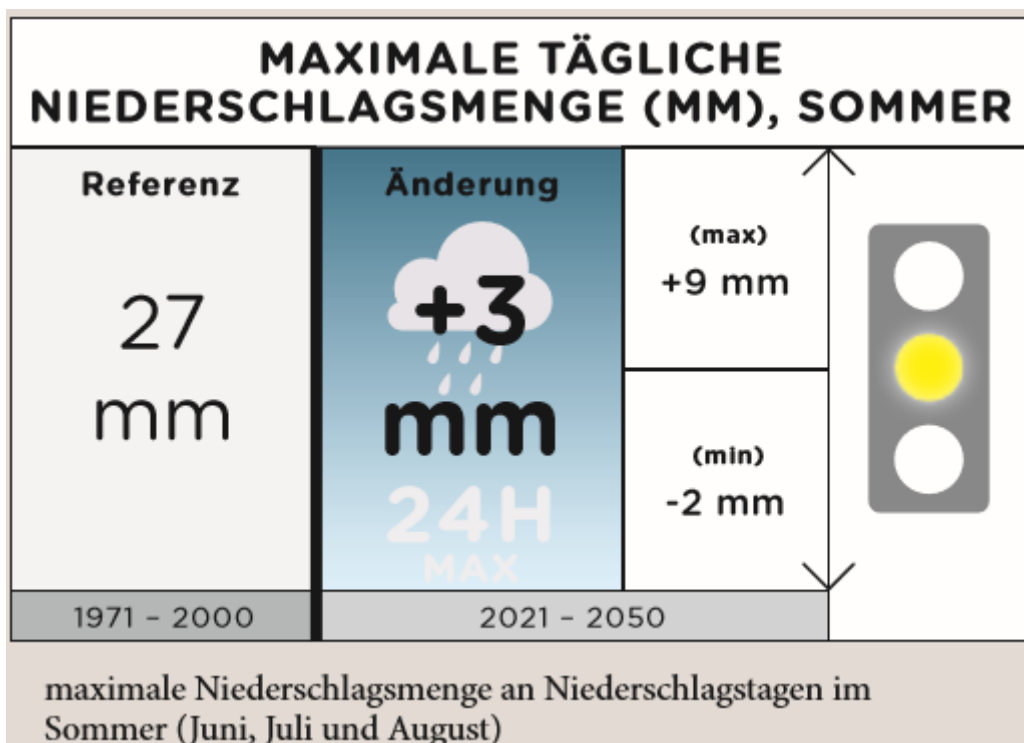


Abbildung 20 Fact-Sheet ZAMG – max. tägliche Niederschlagsmenge (mm), Sommer

4.2.5 Heizgradzahl (°C) pro Jahr

Die Heizgradtagzahl wird zur Berechnung des Heizwärmebedarfes eines Gebäudes während der Heizperiode herangezogen. Sie stellt den Zusammenhang zwischen Raumtemperatur und der Außenlufttemperatur für die Heitztage eines Bemessungszeitraums dar und ist somit ein Hilfsmittel zur Bestimmung des Heizbedarfes.

Im Zeitraum 2021 bis 2050 kommt es zu einer signifikanten Abnahme an Heizbedarf, das bedeutet, dass in der Zukunft weniger geheizt werden wird.

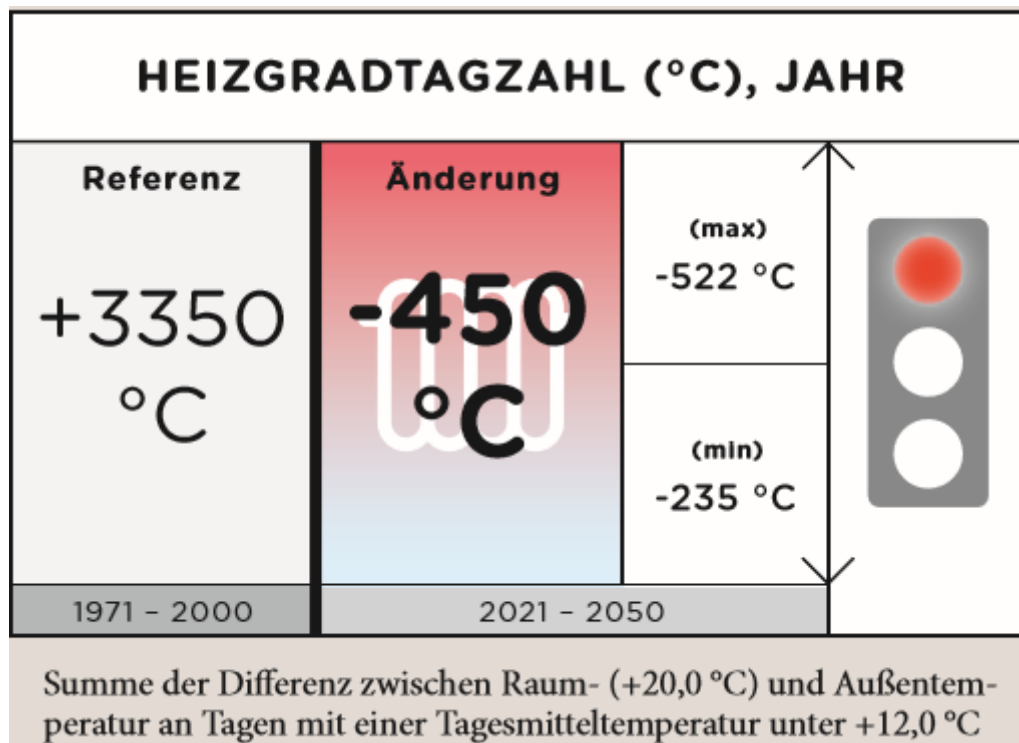


Abbildung 21 Fact-Sheet ZAMG – Heizgradzahl (°C), Jahr

4.2.6 Kühlgradtagzahl (°C) pro Jahr

Die Kühlgradtagzahl wird zur Berechnung des Kühlbedarfes eines Gebäudes während der Wärmeperiode herangezogen. Sie stellt den Zusammenhang zwischen Raumtemperatur und der Außenlufttemperatur für die Heitztage eines Bemessungszeitraums dar und ist somit ein Hilfsmittel zur Bestimmung des Kühlbedarfes.

Beispielsweise muss in einigen Bürogebäuden bereits heute mehr Kühl- als Heizenergie eingesetzt werden.

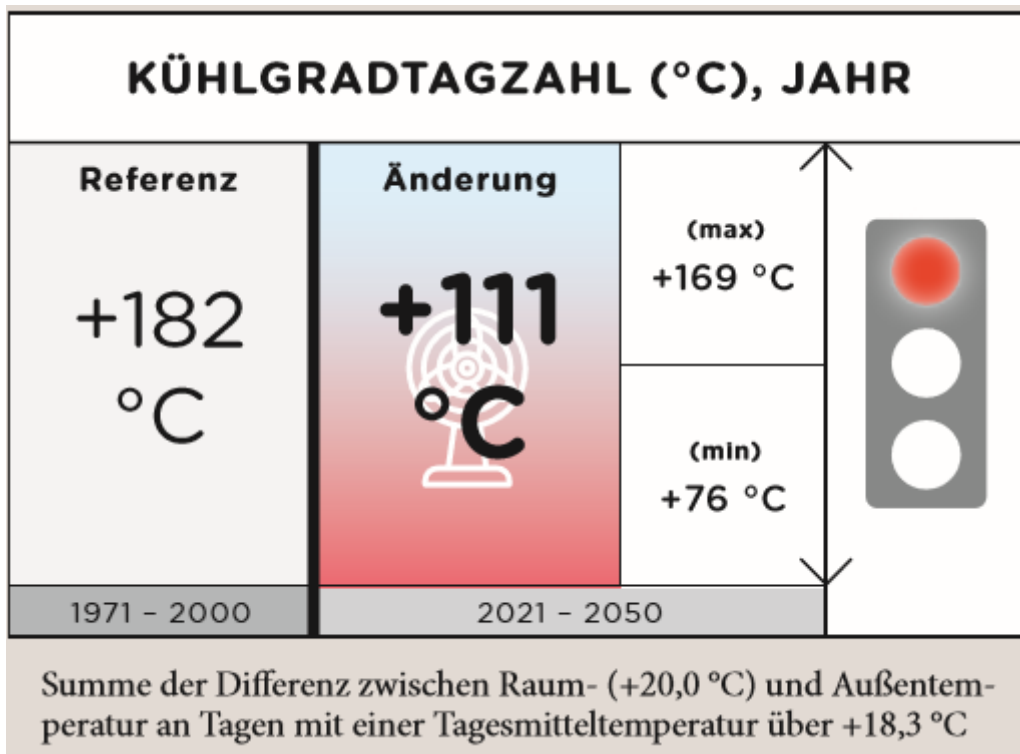


Abbildung 22 Fact-Sheet ZAMG – Kühlgradtagzahl (°C), Jahr

Im Zeitraum 2021 bis 2050 kommt es zu einer signifikanten Zunahme an Kühlbedarf, das bedeutet, dass in der Zukunft das Kühlen immer wichtiger wird. Darauf ist bereits heute bei Bauvorhaben (Neubau oder Sanierung) sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich zu achten!

4.2.7 Zusammenfassung der ExpertInnen

Für die Abschätzung der mittleren Änderung für die nahe Zukunft wurde ein Mittelmaß aus dem in ÖKS15 verwendeten Klimamodellensemble des „business-as-usual“ Szenarios (RCP 8.5) berechnet, sowie eine Abschätzung über minimal oder maximal mögliche Änderungen. Alle Modelle zeigen übereinstimmend deutliche Anstiege der mittleren Lufttemperatur. Die Anzahl der Frosttage im Frühling nimmt ab, Spätfrost kann jedoch auch in Zukunft nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Verschiebung des Beginns der Vegetationsperiode weiter in den Frühling hinein bestätigt sich. Diese beginnt in Zukunft noch früher und dauert somit auch länger an. Darüber hinaus nimmt der beobachtete Rückgang im Heizbedarf in Zukunft weiter ab, wohingegen der Kühlbedarf in den Sommermonaten weiter zunimmt. Der Niederschlag ist generell mit hohen Schwankungen behaftet, daher lassen sich für diesen im Allgemeinen weniger zuverlässige Aussagen treffen. Das Änderungssignal für die maximalen täglichen Niederschlagsmengen in Sommer ist unsicher und die Mengen bleiben annähernd gleich.

5 Potential – Chancen durch Klimawandel

Der Klimawandel wird aufgrund der öffentlichen Berichterstattungen von meist großen Schadensereignissen, Überschwemmungen, Starkregenereignissen, Sturmschäden, u.v.m. negativ wahrgenommen.



Abbildung 23 Pulkatal Hochwasserereignis

Ziel ist es, dass solche Bilder der Vergangenheit angehören und künftig im Pulkatal nicht mehr vorkommen bzw. minimiert werden.

Wir wollen uns in diesem Kapitel den positiven Seiten des Klimawandels und den sich daraus ergebenden Chancen widmen, die sich im Pulkatal bieten.

Bei der Auswahl der 11 Anpassungsmaßnahmen haben wir darauf Wert gelegt, dass jede einzelne Maßnahme eine Chance und Verbesserung für die Region darstellt. Der Aktionsplan der österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel umfasst 14 Aktivitätsfelder und bietet eine Vielzahl an Handlungsempfehlungen.

Die Anpassungsmaßnahmen der KLAR! Pulkautal sind schwerpunktmäßig in den nachstehend angeführten Aktionsfeldern angesiedelt und bieten folgende Chancen:

Weinbau (Aktionsfeld Landwirtschaft)

Der Klimawandel bringt Veränderung, steigende Temperaturen, veränderte Vegetationsperioden, Trockenperioden, veränderte Niederschlagsmengen, Schädlinge, etc.

Die Chancen liegen in der Auswahl bzw. Zucht von entsprechenden Rebsorten, die diesen Anforderungen gewachsen sind und in der Anpassung der Bewirtschaftung der Weinbauflächen. Gleichzeitig müssen die Betriebsprozesse, Kunden und das Marketing entsprechend adaptiert werden.

Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft

Schafft man es mit innovativen Maßnahmen die Bewässerungssituation in den Weingärten und auf den Ackerflächen zu optimieren, dann ist das eine große Chance – vielleicht gelingt dies mit der Mehrfachnutzung von Hochwasserschutzbauten oder durch die Nutzung von Regenwasserzisternen. Das Nutzen der entsprechenden Möglichkeiten birgt tolle Chancen in sich.

Tourismus

Das Pulkautal bietet mit seinen weitläufigen Hügeln, den Weingärten und Feldern, Wiesen und Wäldern ein beeindruckendes Landschaftsbild. Gepaart mit den toll ausgebauten Rad- und Wanderwegen, den einzigartigen Kellergassen, die zum Erholen und Verweilen einladen, ergeben sich im sanften Tourismus großartige Chancen für die Zukunft.

Bauen & Wohnen

Moderne Bauformen und Methoden bieten ein gutes Klima im Gebäude und sorgen für ein angenehmes Wohnklima. Damit können aber gleichzeitig Heiz- und Kühlkosten minimiert und somit Kosten eingespart werden. Oft bedarf es nur einfacher Maßnahmen wie z. B. Außenjalousien um eine große Wirkung zu erzielen.

Regenwasserzisternen im Bereich von privaten und öffentlichen Gebäuden bergen gute Chancen in sich.

Katastrophenmanagement

Wenn die erforderlichen Abläufe der Bevölkerung bekannt sind, dann hat man gute Chancen die Schäden abzufangen bzw. zu minimieren. Die Kommunikation ist in dieser Situation der entscheidende Punkt und darauf soll die Bevölkerung bestmöglich vorbereitet werden.

Gesundheit

Das Pulkautal bietet gute Möglichkeiten für die Jüngsten und die Ältesten unserer Gesellschaft um mit den Auswirkungen des Klimawandels umzugehen – gute Wohn- und Erholungsräume. Auch im Gesundheitsbereich bietet die Kommunikation und die Aufklärung über den Schutz vor neuen

Infektionskrankheiten gute Chancen die Belastung zu minimieren. Rechtzeitig vorsorgen, damit der Temperaturanstieg unser Wasser nicht mit Keimen versetzt.

6 Management

6.1 KLAR! - Management

6.1.1 KLAR! - Managerin



Vor und Zuname: Doris Mutz
 Geburtsdaten: 16. 11. 1974
 Mobil: 0650/86 27 054
 E-Mail: initiative@pulkautal.at
 Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Seit 1. 03.2007 Angestellte des Vereines Initiative Pulkautal – Verein zur Entwicklungsförderung der Gemeinden des Gerichtsbezirkes Haugsdorf

Seit 4. 02. 2010 Regionalbetreuerin

Seit März 2013 Management der KEM Pulkautal

Seit Mai 2017 Management der KLAR! Pulkautal

Schwerpunkte:

- Entwicklung und Konzeption gemeinsamer Projekte im Rahmen des Leader+Verbundes Weinviertel.
- Organisation des Regionalbüros als Kontaktstelle zu den öffentlichen Einrichtungen der in der Initiative Pulkautal zusammengefassten Gemeinden.
- Projektabwicklung und Förderungen, wobei als Schwerpunkt der Tätigkeit die Entwicklung der Kleinregion Pulkautal zu sehen ist.

Regionale/lokale Informationsfunktion:

- Bündelungen der geeigneten Partnerschaften auf kleinregionaler Projektebene
- Förderung von Synergien im Rahmen kleinregionaler Arbeitsteilung
- Motivationsfunktion, Motor einer regionalen Entwicklungsdynamik, Sensibilisierung
- Koordination mit anderen Organisationen im Weinviertel (Leader+Verbund Weinviertel, Weinstrasse, Agrar plus, Weinviertel Management, Kleinregionen, Euregio, Tourismusorganisationen
- Laufender Kontakt: zu allen Gemeinden der Region Pulkautal, Wirtschaft, Weinbau und Landwirtschaft, Gastronomie, den Schulen und kulturellen Einrichtungen sowie zu Regionsveranstaltungen.

Marketing:

- Innen- und Außenmarketing, PR-Arbeit (Homepage „Pulkautal“, Präsentation bei Veranstaltungen, etc.)
- Chefredakteurin, Regionszeitschrift „Der Pulkautaler“

Tätigkeitsbereich KEM-Management

- Projektentwicklung (Stromsparsfamilie, Bürgerbeteiligung, etc.)
- Projektorganisation (Straßenbeleuchtung, Energiekirtage, Haushaltsbefragung, etc.)
- Begleitung Energieberatung (private Haushalte, Betriebe, Vereine, Gemeinden)
- Organisation von Energie-Veranstaltungen für die KEM-Pulkautal
- Interne Kommunikation
- Organisation und Moderation von Vernetzungstreffen der politischen Akteure der Region
- Redaktionsleitung „Der Pulkautaler“ – Kommunikation mit Bevölkerung
- Medienkontakte (Bezirksblätter, NÖN)
- Berichterstellung für Förderwesen
- Einreichung Weiterführung
- Einreichung und Abwicklung von Investitionsförderungen in der KEM-Pulkautal
- Anpassung Umsetzungskonzept
- Mitarbeit bei der Entwicklung bei regionalen Mobilitätskonzepten, Gesprächskoordination im ÖV-Bereich, Mobilitätszentrale (individuelle Mobilität etc.)
- Projektabwicklung mit neu
- Interne Schulungen zum Thema Energie, Bewusstseinsmaßnahmen und Energieberatungen sowie Fördermöglichkeiten in KEM-Regionen

6.1.2 Büro des KLAR! - Managements

Das Büro der KLAR! Managerin befindet sich im Erdgeschoß des Gemeindeamtes der Gemeinde Haugsdorf.



Abbildung 24: Initiative Pulkautal – Startseite der Homepage

Das Büro ist vorbehaltlich von Außendiensten, Urlaub oder Krankheit von Montag bis Freitag am Vormittag von 8.00-12.00 Uhr besetzt. Termine nach Vereinbarung sind jederzeit möglich.

7 Maßnahmen

7.1 Projektmanagement



Ein Programm der Klima- und Energiefonds - managed by KommunalKredit Public Consulting



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Modellregion:	KLAR! Pulkautal
Projekttitel:	Umsetzungsphase

Projektmanagement

Maßnahme	0
Titel:	Projektmanagement <small>(alle Tätigkeiten, die nicht direkt einer Maßnahme zuordenbar sind)</small>
Start (TT.MM.JJ)	01.03.18
Ende (TT.MM.JJ)	28.02.20
Inhaltliche Beschreibung	Im Projektmanagement soll die Basis und Aufbereitung der unterschiedlichen Projekte, bis hin zur detaillierten Projekt- ausarbeitung erfolgen. Gleichzeitig sollen bei der Reali- sierung die Inputs aus dem Projektteam und Steuerungs- gruppe und den verschiedenen Fachexperten eingearbeitet werden. Dabei werden bei der Entwicklung der Projekte alle relevanten Stakeholder miteinbezogen. Weiters obliegt dem Projektmanagement die Organisation der Programme und die Kommunikation nach innen und außen.
Stundensatzkalkulation	Es wurden die Stundensätze von KLAR! Managerin Doris Mutz und ihrer Assistentin Friedericke Schnepf kalkuliert. Ausgangsbasis ist der Jahreslohn 2016, 209 Arbeitstage pro Jahr, eine 5 Tagewoche und ein Gemeinkostenzuschlag von 20%. Stundensatz Frau Mutz: EUR 35,23 pro h = 35,- Stundensatz Frau Schnepf: EUR 30,16 pro h = 30,-
anteilige Kosten	36.500,00

7.2 Anpassungsmaßnahmen

7.2.1 Bund - österreichisch Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

Als Basis für die Auswahl der Anpassungsmaßnahmen wurde der Aktionsplan österreichischen Bundesregierung, die österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel – aktualisierte Fassung vom Jänner 2017 – herangezogen.

- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft
- Tourismus
- Energie – Fokus Elektrizitätswirtschaft
- Bauen und Wohnen
- Schutz vor Naturgefahren
- Katastrophenmanagement
- Gesundheit
- Ökosysteme/Biodiversität
- Verkehrsinfrastruktur und ausgewählte Aspekte der Mobilität
- Raumordnung
- Wirtschaft/Industrie/Handel
- Stadt – urbane Frei- und Grünräume

Abbildung 25: 14 Handlungsfelder des Aktionsplanes der österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

Im Aktionsplan der österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel sind zu den einzelnen Aktivitätsfeldern auch entsprechende Handlungsempfehlungen beschrieben.

Wir haben uns bei der Auswahl und Ausarbeitung der einzelnen Maßnahmen intensiv damit auseinandergesetzt und versucht, die Maßnahmen entsprechend des Aktionsplanes, angepasst auf unsere Region, zu gestalten.

Dabei wurde darauf geachtet, dass jede einzelne Maßnahme eine Verbesserung für die Zukunft des Pulkautales bedeutet, unabhängig von der tatsächlichen Auswirkung des Klimawandels auf unsere Region.

Die **größte Gefahr** die wir sehen, ist das **Nichthandeln!!!**

7.2.2 Land NÖ – Landesstrategie NÖ zur Klimawandelanpassung

Die niederösterreichische Strategie zum Thema Klimawandel ist im Klima- und Energieprogramm (KEP) des Landes NÖ integriert. Die Maßnahmen der KLAR! Pulkautal sind entsprechend mit diesem abgestimmt.

Die Themen der Klimawandelanpassung sind in NÖ in das KEP (Klima- und Energieprogramm) integriert. Im KEP gibt es neben den 6 „Hauptthemenbereichen“ auch sogenannte Querschnittsthemen. Und eines dieser Querschnittsthemen ist Klimawandelanpassung. Im Land betreut durch Karina Zimmermann und Raphaela Böswarth. Die Beratung und Betreuung des Themas in Gemeinden (und Regionen) erfolgt durch das Umweltgemeindeservice (Kooperation aus eNu, Klimabündnis und NÖRegional). Das KEP ist in derzeit in der 2. Auflage für den Zeitraum 2017-2020 gültig. In einem Landtagsbeschluss vom März 2017 wurde das KEP beschlossen.

Klimawandelanpassung - Verankerung im KEP

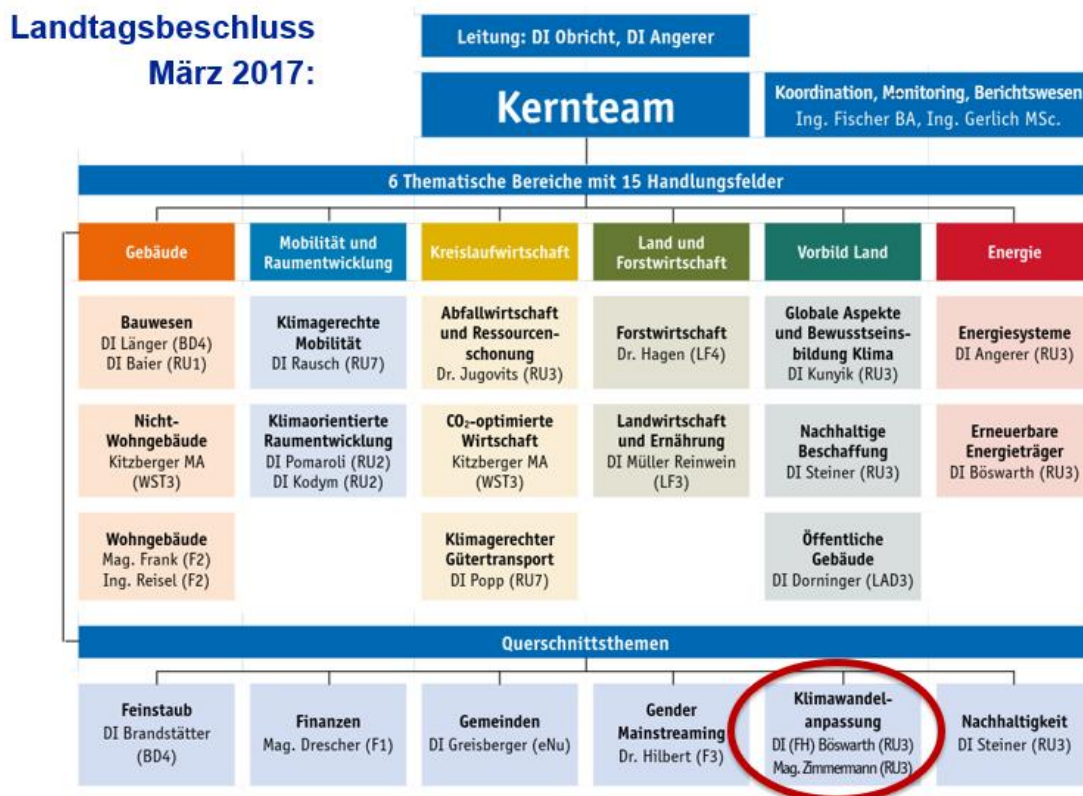


Abbildung 26: Landesstrategie NÖ zur Klimawandelanpassung – Verankerung im KEP

7.2.3 Wanderungen durch Weingärten und Kellergassen



Ein Programm der Klima- und Energiefonds - managed by KommunalKredit Public Consulting



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Maßnahme	1
Titel:	Wanderungen durch Weingärten und Kellergassen
Start (TT.MM.JJ)	01.04.18
Ende (TT.MM.JJ)	30.11.19
Inhaltliche Beschreibung	<p>Geschulte KellerführerInnen führen durch Weingärten, und informieren über Auswirkungen des Klimawandels auf den Weinbau im Pulkautal. Die Kellergasse und der Weingarten sollen dabei zu Wohlfühloasen werden. Die TeilnehmerInnen sollen in angenehmer Atmosphäre Informationen erhalten und sich dabei stärken.</p> <p>KellerführerInnen sollen dafür speziell geschult werden um entsprechend über die Auswirkungen des Klimawandels auf den Weinbau und die zu setzenden Maßnahmen geben zu können.</p>
Ziele	<p>Geplant sind bis zu Führungen mit einheimische Winzern und Fachexperten</p> <p>Schulung der KellergassenführerInnen mit Zertifikat</p>
Meilensteine	<p>Kooperation mit Experten der Weinbauschulen Klosterneuburg und Hollabrunn und der Boku</p> <p>Schulung der KellergassenführerInnen</p> <p>die erste Führung 2018</p>
Leistungsindikatoren	<p>5 Zertifikate für geschulte KellergassenführerInnen</p> <p>10 durchgeführte Führungen</p> <p>50 TeilnehmerInnen</p>

7.2.4 Weindegustation 2050 – wie und was schmeckt uns dann



Ein Programm der Klima- und Energiefonds - managed by KommunalKredit Public Consulting



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Maßnahme Titel:	2 Weindegustation 2050 - wie und was schmeckt uns dann
Start (TT.MM.JJ) Ende (TT.MM.JJ)	01.04.18 28.02.20
Inhaltliche Beschreibung	Weinverkostungen mit Experten und mit Sorten die jetzt in Regionen gedeihen, welche heute den klimatischen Bedingungen ähnlich sind, die im Pulkautal 2050 herrschen werden. Sommeliers (aus der Heimat und jenen Regionen wo diese Weine heute schon wachsen) machen uns die Zukunft schmackhaft, präsentieren die Weine und geben Auskunft über die Bewirtschaftung. Gibt es den Grünen Veltliner DAC auch 2050 noch? Welche Auswirkungen auf das Sortiment an Rebsorten lässt sich vorhersagen?
Ziele	Den WinzerInnen die Angst vor der Veränderung nehmen und Informationen über neue/andere Rebsorten und deren Bewirtschaftung geben
Meilensteine	Durchführung von zumindest jeweils einer Degustation 2018 und 2019 in der KLAR! Region. Gewinnung von Sommeliers bzw. Experten für diese Maßnahme
Leistungsindikatoren	2 Degustationen 5 Teilnehmenden WinzerInnen Informationsgehalt und Aussagekraft für die WinzerInnen

7.2.5 Anpassung der Methoden zur Bewirtschaftung der Weingärten



Ein Programm der Klima- und Energiefonds - managed by KommunalKredit Public Consulting



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Maßnahme Titel:	3 Anpassung der Methoden zur Bewirtschaftung der Weingärten
Start (TT.MM.JJ) Ende (TT.MM.JJ)	01.04.18 28.02.20
Inhaltliche Beschreibung	Wie muss ich meine Methoden der Bewirtschaftung meiner Weingärten im Pulkautal an den Klimawandel anpassen? In Zusammenarbeit mit Experten und Fachleuten der Universität für Bodenkultur, den Weinbauschulen Klosterneuburg und Krems, der Landwirtschaftskammer NÖ, sollen Antworten auf die Veränderungen in der täglichen Arbeit im Weinbau unter Berücksichtigung von Bodenschutz, Bewässerung, Schädlingsbekämpfung, Vegetationsperioden und Düngeperioden, erarbeitet und präsentiert werden.
Ziele	Entwicklung neuer und Adaptierung bestehender Methoden der Bewirtschaftung der Weingärten. Know-How und Wissensaufbau
Meilensteine	Gewinnung von WinzerInnen für die Workshops Wissensvermittlung Durchführung der Workshops und Arbeitstreffen
Leistungsindikatoren	3 Workshops 15 TeilnehmerInnen Wissensstand vorher und nachher

7.2.6 „Schauweingarten“ – Der Wein im Pulkautal 2050



Ein Programm der Klima- und Energiefonds - managed by KommunalKredit Public Consulting



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Maßnahme Titel:	4 "Schauweingarten" - Der Wein im Pulkautal 2050
Start (TT.MM.JJ) Ende (TT.MM.JJ)	01.03.18 28.02.20
Inhaltliche Beschreibung	<p>Es wird ein öffentlich zugängiger "Schauweingarten" im Pulkautal errichtet, indem vergleichsweise aktuelle und künftige Rebsorten bewirtschaftet werden. Wesentlicher Bestandteil ist die Dokumentation in Form eines Tagebuches in dem die Entwicklung mittels Fotos und Beschreibung festgehalten und regelmäßig kommuniziert wird.</p> <p>Diese Maßnahme wird in Kooperation mit einer Schule durchgeführt. Damit werden die Jungen WinzerInnen an künftige Sorten und deren optimale Bearbeitung herangeführt.</p>
Ziele	Die Zukunft im Weinbau des Pulkautales sichtbar machen. Wissenstransfer für aktive und künftige Betriebsführer in Weinbaubetrieben
Meilensteine	Einigung auf einen geeignete Weingarten Finden des Kooperationspartner aus dem Schulbereich Eröffnung des Schauweingartens
Leistungsindikatoren	3 Kooperationspartner 10 Interessenten 1 Schulpartner

7.2.7 Mehrfachnutzung von Hochwasserschutzbauten



Ein Programm der Klima- und Energiefonds - managed by KommunalKredit Public Consulting



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Maßnahme Titel:	5 Mehrfachnutzung von Hochwasserschutzbauten
Start (TT.MM.JJ) Ende (TT.MM.JJ)	01.05.18 28.02.20
Inhaltliche Beschreibung	<p>Für die Wasserversorgung von Weingärten und landwirtschaftlichen Flächen in Trockenperioden sollen Maßnahmen zur "Mehrfachnutzung" von Retentionsbecken und Hochwasserschutzbauten entwickelt werden.</p> <p>In Zusammenarbeit mit der NÖ Landesregierung, Ziviltechnikbüros und Gemeinden, sollen Lösungen zur Nutzung von Hochwasserschutzbaumaßnahmen als Wasserspeicher und Wasserspender ausgearbeitet werden.</p> <p>Wasser soll nicht abfließen, sondern vor Ort versickern bzw. zur Bewässerung genutzt werden können.</p>
Ziele	<p>Auslotung der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit.</p> <p>Die Ausarbeitung eines Leuchtturmprojektes in einer Gemeinde des Pulkautales.</p>
Meilensteine	<p>Darstellung der technischen Machbarkeit</p> <p>Realisierung eines Leuchtturm-Projektes</p>
Leistungsindikatoren	<p>1 Workshop mit den Fachleuten</p> <p>2 Arbeitstreffen zur Projektausarbeitung</p> <p>1 Leuchtturmprojekt</p>

7.2.8 Jedem seine Regenwasserzisterne



Ein Programm der Klima- und Energiefonds - managed by KommunalKredit Public Consulting



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Maßnahme	6
Titel:	Jedem seine Regenwasserzisterne
Start (TT.MM.JJ)	01.05.18
Ende (TT.MM.JJ)	28.02.20
Inhaltliche Beschreibung	Die Nutzung von Niederschlagswässern als Nutzwasser und Einsparung von Trinkwasser ist Ziel dieser Maßnahme. In Regenwasserzisternen wird Regenwasser gesammelt und fließt damit nicht ins Kanalsystem ab. Ziel ist der Einbau von Regenwasserzisternen im Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhausbau mit einer Förderung - um Kosten für die doppelte Verrohrung für Nutzwasser abzufedern - anzustoßen. Der Bezug zum Klimawandel besteht in der Wasserversorgung in den Sommermonaten und in Trockenperioden.
Ziele	Ausarbeitung einer Fördermaßnahme für die KLAR! Pulkautal Nutzung von Regenwasserzisternen als Wasserspeicher für Nutzwasser
Meilensteine	Aufbau Förderschiene erste Umsetzungen (Einbau von Regenwasserzisternen)
Leistungsindikatoren	1 Fördermaßnahme 3 realisierte Einzelförderungen Bewusstseinsbildung
anteilige Kosten	11.500,00

7.2.9 KLAR! Geht in die Schule – Lernen für den Klimawandel



Ein Programm des Klima- und Energiefonds - managed by KommunalKredit Public Consulting



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Maßnahme	7
Titel:	KLAR! Geht in die Schule – Lernen für den Klimawandel
Start (TT.MM.JJ)	01.03.18
Ende (TT.MM.JJ)	28.02.20
Inhaltliche Beschreibung	Wasser, Hitze, Trockenheit, ... Unser Wasser ist wertvoll – gehen wir rücksichtsvoll damit um – diese Schlagzeilen oder ähnliche Slogan kennen wir bereits. Es ist für die Jüngsten unserer Gesellschaft – die nächste Generation – wichtig zu wissen, dass der Klimawandel eine Tatsache ist und welche Folgen auf uns zukommen werden. Daher setzen wir auf Bewusstseinsbildungsmaßnahmen in Schulen des Pulkautales und versuchen die Aktionsfelder und Handlungsempfehlungen spielerisch näher zu bringen.
Ziele	Information an die Kinder und Jugendlichen weiterzugeben Bewusstsein für eintretende Veränderungen aufgrund des Klimawandels schaffen
Meilensteine	Schulworkshops Wandertag Lehrer für das Thema gewinnen
Leistungsindikatoren	Workshops in 3 Schulen 100 SchülerInnen sollen erreicht werden 1 Wandertag in den Weingärten und Kellergassen pro Umsetzungsjahr

7.2.10 „Schattenspender“ – Die Schattenseite wird in Zukunft sehr geschätzt werden



Ein Programm der Klima- und Energiefonder - managed by Kommunalkredit Public Consulting



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Maßnahme Titel:	8 "Schattenspender" – Die Schattenseite wird in Zukunft sehr geschätzt
Start (TT.MM.JJ) Ende (TT.MM.JJ)	01.04.18 28.02.20
Inhaltliche Beschreibung	<p>Die Schattenseite wird in Zukunft sehr geschätzt werden. In jeder Gemeinde des Pulkautales soll ein "Schattenplatz" gestaltet werden. Die Ausgestaltung der Plätze erfolgt mit einem schattenspendenden Baum und einer Erholungsbank, welche zum Ausrasten und Erholen einladen soll. Wenn es Lage und vorhandene Infrastruktur erlaubt, sollen auch Trinkbrunnen errichtet werden.</p> <p>Angestrebt wird eine Mehrfachnutzung des Platzes als Mitfahrbank im Sinne der alternativen Mobilität im ländlichen Raum.</p>
Ziele	Errichtung von jeweils einem "Schattenspender" je Gemeinde. Etablierung der Mitfahrbank
Meilensteine	Eröffnung des ersten "Schattenspender" Errichtung der Mitfahrbank zur Stärkung der individuellen Mobilität
Leistungsindikatoren	3 "Schattenspender" im Pulkautal

7.2.11 Heizen und Kühlen - so bauen wir künftig richtig



Ein Programm der Klima- und Energiefonds - managed by Kommunalkredit Public Consulting



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Maßnahme	9
Titel:	Heizen und Kühlen - so bauen und sanieren wir künftig richtig
Start (TT.MM.JJ)	01.04.18
Ende (TT.MM.JJ)	28.02.20
Inhaltliche Beschreibung	<p>Wie im Aktionsfeld Bauen und Wohnen dargestellt, wird künftig der Heizbedarf abnehmen und der Kühlbedarf in den Sommerperioden steigen. Welche Maßnahmen sind zu treffen um ein diesen Anforderungen gerecht werdendes Heizungs- und Kühlungssystem im Haus oder der Wohnung zu installieren. Konform der Anpassungsstrategie sollen, für 1. passive Kühlung, 2. alternative Kühlformen oder einfache Maßnahmen wie Aussenjalousien, kostenlose Informationen für Hausbauer und Sanierer angeboten werden.</p>
Ziele	<p>Durchführung kostenloser Beratungen für Hausbauer und Sanierer kostenlose Expertensprechstunden</p>
Meilensteine	<p>Annahme der Beratungen durch die Hausbauer und Sanierer Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen</p>
Leistungsindikatoren	<p>20 Beratungen für Hausbauer und Sanierer</p>

7.2.12 Warum in der Siedlung bauen? Im Zentrum stehen Häuser leer



Ein Programm der Klima- und Energiefonds - managed by Kommunalkredit Public Consulting



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Maßnahme Titel:	10 Warum in der Siedlung bauen im Zentrum stehen Häuser leer
Start (TT.MM.JJ) Ende (TT.MM.JJ)	01.06.18 28.02.20
Inhaltliche Beschreibung	<p>Diese Maßnahme zielt auf die Aktionsfelder Bauen und Wohnen sowie Raumordnung ab. Dabei sollen die Leerstände an Häusern in den Zentren der Gemeinden genutzt werden und dadurch gleichzeitig zur Schonung von Siedlungsflächen und der ständig steigenden Versiegelung entgegengewirkt werden. Einschränkung des Flächenverbrauches, klare Vorteile im Katastrophenschutz durch kurze Wege. Erfassung aller Leerstände in einem Kataster, Konzepte für Nutzung und Anreize zur Veräußerung durch die Eigentümer.</p>
Ziele	<p>Erstellung von Leerstandskataster je Gemeinde Konzeptentwicklung zur Nutzung Anreize für Eigentümer</p>
Meilensteine	<p>Fertigstellung der Kataster erster Verkauf aufgrund der Aktion</p>
Leistungsindikatoren	<p>25% weniger leerstehende Häuser in den Gemeinden</p>

7.2.13 Auswirkungen auf Gesundheit und Katastrophenschutz



Ein Programm der Klima- und Energiefonder - managed by Kommunalkredit Public Consulting



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Maßnahme Titel:	11 Auswirkungen auf Gesundheit und Katastrophenschutz
Start (TT.MM.JJ) Ende (TT.MM.JJ)	01.08.18 28.02.20
Inhaltliche Beschreibung	<p>In dieser Maßnahme soll darüber aufgeklärt werden, welche Auswirkungen der Klimawandel auf die Gesundheit hat und wie wir uns im Katastrophenfall richtig verhalten. Gemeinsam mit Kindergärtnerinnen, Pflegerinnen, Ärzten, dem Zivilschutzverband und dem Roten Kreuz sollen entsprechend Aufklärung betrieben und Hinweise zu Gesundheits- Informationsmaterial gegeben werden. Schutz vor der voranschreitenden Ausbreitung allergener Pflanzen wie Ambrosia oder Ragweed und neuen Infektionskrankheiten.</p>
Ziele	Information der Bevölkerung Verbreitung von Informationsmaterial Sensibilisierung der Ärzte und Patienten
Meilensteine	Workshops mit allen involvierten Stellen Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung Tag der Gesundheit und des Zivilschutz
Leistungsindikatoren	50 Teilnehmende Personen an den Veranstaltungen

8 Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Konzept für künftige Öffentlichkeitsarbeit

8.1.1 Homepage



Abbildung 27 Homepage der Initiative Pulkaual

Die neu aktualisierte Regions-Homepage der Initiative Pulkaual (www.pulkaual.at) bündelt alle wesentlichen Informationen, Terminankündigungen, Aktuelles etc. zur KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion und gleichzeitig alle Ansprechpersonen für die KLAR! auffindbar sein.

8.1.2 Pressearbeit

Wichtige Medien für die Öffentlichkeitsarbeit sind die Gemeindehomepages, Gemeindezeitungen und regionalen Print- bzw. Onlinemedien wie Bezirksblätter oder NÖN. Es besteht ein guter Austausch mit den regionalen Pressevertretern, welche zu Veranstaltungen mit der Bitte um Berichterstattung eingeladen werden. Für einige Veranstaltungen werden auch gezielte Presseaussendungen bzw. Pressekonferenzen geplant.

Die Initiative Pulkautal veröffentlicht in regelmäßigen Abständen (4 x jährlich) die Regionszeitung „Der Pulkautaler“. Darin soll bei jeder Ausgabe über Aktuelles aus der KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion berichtet werden.



Abbildung 28 Zeitschrift „Der Pulkautaler“ Ausgabe 4/2017

8.1.3 Veranstaltungen

Im Anpassungskonzept der KLAR! Pulkautal setzen wir mit verschiedenen Veranstaltungen Schwerpunkte um die Öffentlichkeit noch stärker zu sensibilisieren und Bewusstsein zu schaffen. Das werden öffentliche Workshops, Exkursionen, Wanderungen, Wettbewerbe und Informationsveranstaltungen sein.

Bereits geplante Veranstaltungen in einigen unserer Maßnahmen sind unter anderem:

- Wanderungen durch Weingärten und Kellergassen
- Wein-Degustationen
- Workshops im „Schauweingarten“
- Vorträge und Projektarbeiten in Schulen
- Eröffnungsfeier des ersten „Schattenspenders“
- Informationsveranstaltung zu Gesundheit und Katastrophenschutz

Die Initiative Pulkautal wird regelmäßig Arbeitstreffen zwischen den Bürgermeistern organisieren, wo aktuelle Themen zur KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion besprochen werden. Die Organisation und Moderation dieser Treffen obliegt dem KLAR! - Management.

Weiters sollen öffentlichkeitswirksame Feste oder Wettbewerbe, wie beispielsweise der Fotowettbewerb, durchgeführt werden. Die Ankündigungen für diverse Feste erfolgen über die regionalen Medien, die Regions- und Gemeinewebsites sowie über einen E-Mailverteiler. Bei den Veranstaltungen wird die KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion durch diverse Marketingmaterialien (z.B.: Roll up) öffentlichkeitswirksam erkennbar sein.

8.1.4 Neue Medien

Um auch tatsächlich alle Generationen zu erreichen werden wir künftig auch auf neue Medien setzen, deshalb wird die KLAR! Pulkautal in Zukunft auch auf Facebook vertreten sein, eine entsprechende Seite ist gerade im Aufbau.

9 Verzeichnisse

9.1 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Gemeinden in der Region	8
-----------	-------------------------------	---

9.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Das Symbol der KLAR! Pulkautal ist der Rebstock – am Bild sind viele Rebstöcke zu sehen Pulkautal & Kellergassen – Blick ins Weingut Christoph Bauer	6
Abbildung 2	Lage der Region Pulkautal in NÖ.....	7
Abbildung 3	Region Pulkautal mit Gemeinden	7
Abbildung 4	Bevölkerungsentwicklung im Pulkautal, Quelle: Statistik Austria 1869-2013	9
Abbildung 5	Abbildung Flächenaufteilung der Region.....	9
Abbildung 6	Initiative Pulkautal, Gemeinde Seefeld-Kadolz, Juni 2017.....	10
Abbildung 7	Fact-Sheet ZAMG - Lufttemperatur	11
Abbildung 8	Fact-Sheet ZAMG - Vegetationsperiode	12
Abbildung 9	Fact-Sheet ZAMG - Niederschlagsmengen.....	12
Abbildung 10	Fact-Sheet ZAMG – Frosttage Frühling	13
Abbildung 11	Erwerbsspendler der Region Pulkautal	14
Abbildung 12	Auspendler der Region Pulkautal.....	15
Abbildung 13	Einpendler in die Region Pulkautal	15
Abbildung 14	KLAR! Managerin Doris Mutz, der Vorstand und Vorstandsmitglieder der Initiative Pulkautal.....	16
Abbildung 15	Logo der Initiative Pulkautal	17
Abbildung 16	Leader Region Weinviertel Manhartsberg.....	18
Abbildung 17	Fact-Sheet ZAMG – Beginn der Vegetationsperiode	25
Abbildung 18	Fact-Sheet ZAMG – Dauer der Vegetationsperiode.....	26
Abbildung 19	Fact-Sheet ZAMG – Frosttage, Frühling	27
Abbildung 20	Fact-Sheet ZAMG – max. tägliche Niederschlagsmenge (mm), Sommer	27
Abbildung 21	Fact-Sheet ZAMG – Heizgradzahl (°C), Jahr	28
Abbildung 22	Fact-Sheet ZAMG – Kühlgradtagzahl (°C), Jahr	29
Abbildung 23	Pulkautal Hochwasserereignis	30
Abbildung 24:	Initiative Pulkautal – Startseite der Homepage	34

Abbildung 25: 14 Handlungsfelder des Aktionsplanes der österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel 36

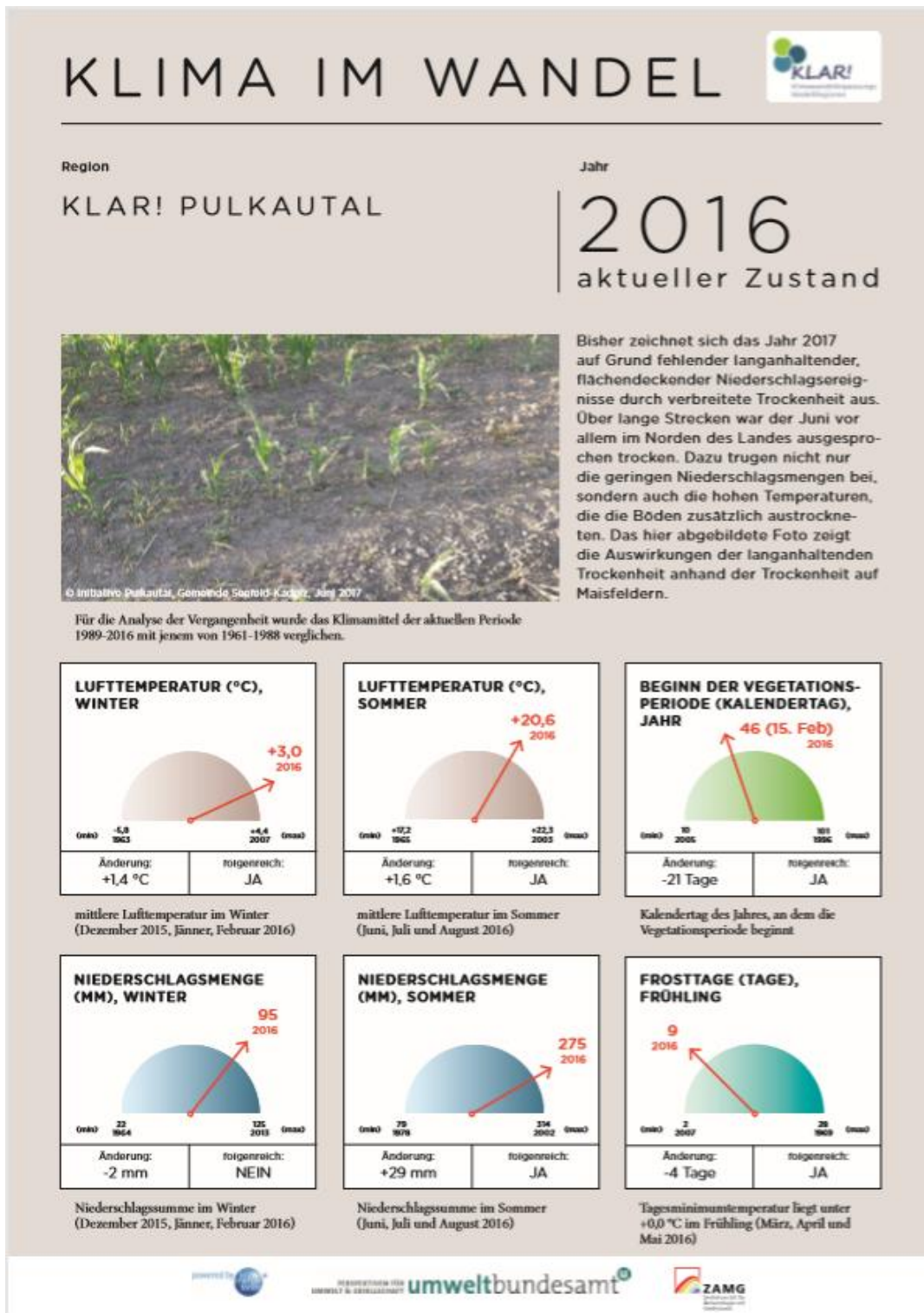
Abbildung 26: Landesstrategie NÖ zur Klimawandelanpassung – Verankerung im KEP 37

Abbildung 27 Homepage der Initiative Pulkautal 49

Abbildung 28 Zeitschrift „Der Pulkautaler“ Ausgabe 4/2017 50

10 Anhang

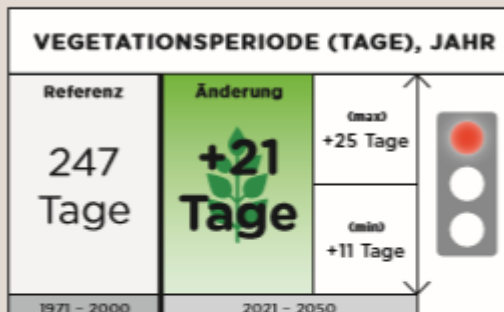
10.1 Fact-Sheet – ausgearbeitet von der ZAMG



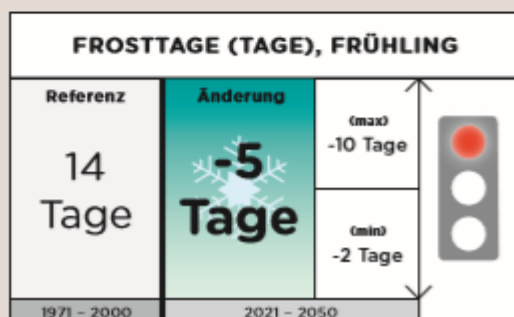
ZU ERWARTENDE KLIMAÄNDERUNG



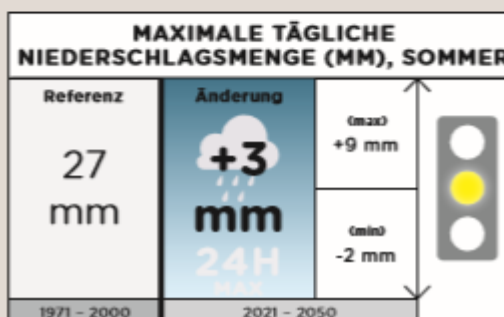
Kalendertag des Jahres, an dem die Vegetationsperiode beginnt



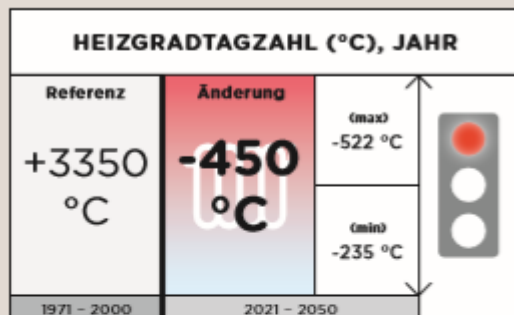
beginnt und endet mit mindestens sechs aufeinanderfolgenden Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur von +5,0 °C



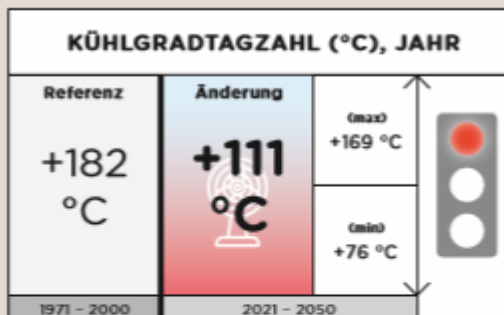
Tagesminimumtemperatur liegt unter +0,0 °C im Frühling (März, April und Mai)



maximale Niederschlagsmenge an Niederschlagstagen im Sommer (Juni, Juli und August)



Summe der Differenz zwischen Raum- (+20,0 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur unter +12,0 °C



Summe der Differenz zwischen Raum- (+20,0 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur über +18,3 °C

ZUSAMMENFASSUNG DER EXPERTINNEN

Für die Abschätzung der mittleren Änderung für die nahe Zukunft wurde ein Mittelmaß aus dem in ÖKS15 verwendeten Klimamodellensemble des „business-as-usual“ Szenarios (RCP 8.5) berechnet, sowie eine Abschätzung über minimal oder maximal mögliche Änderungen. Alle Modelle zeigen übereinstimmend deutliche Anstiege der mittleren Lufttemperatur. Die Anzahl der Frosttage im Frühling nimmt ab, Spätrost kann jedoch auch in Zukunft nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Verschiebung des Beginns der Vegetationsperiode weiter in den Frühling hinein bestätigt sich, diese beginnt in Zukunft noch früher und dauert somit auch länger an. Darüber hinaus nimmt der beobachtete Rückgang im Heizbedarf in Zukunft weiter ab, wohingegen der Kühlbedarf in den Sommermonaten weiter zunimmt. Der Niederschlag ist generell mit hohen Schwankungen behaftet, daher lassen sich für diesen im Allgemeinen weniger zuverlässige Aussagen treffen. Das Änderungssignal für die maximalen täglichen Niederschlagsmengen in Sommer ist unsicher und die Mengen bleiben annähernd gleich.

LEGENDE

Rot: statistisch signifikante Änderung und sicher
Gelb: statistisch signifikante Änderung und unsicher
Grün: statistisch nicht signifikante Änderung

